

Spätlese

Nachhaltigkeit

Politik u. Wirtschaft

Interview Stadtwerke

Energieberatung

Innovationen

Klima wandeln

CO2 Fußabdruck

Gerechtigkeit

Energiekosten

Energiesparen

**Schwerpunktthema:
Energiekosten - Energiesparen**

Grußwort des Redaktionsteams der 16. Ausgabe der Spätlese

Krieg, Klima und Kernkraft

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielen, das mit dem Buchstaben K anfängt, ist in diesen Zeiten problematisch. Krieg, Klima, Kohle- und Kernkraft... Und natürlich ganz allgemein die Worte Knappheit, Krise und Katastrophe. Die aktuelle Ausgabe der Spätlese widmet daher einen großen Teil ihrer Berichterstattung einigen K-Worten.

Dass wir es mit einem spürbaren Klimawandel zu tun haben, der in nicht allzu ferner Zeit in eine Katastrophe münden könnte, ist allgemein bekannt. Man kann sich diese Tatsache nicht oft genug vor Augen führen, zumal die anderen Probleme, die uns derzeit bedrängen, von der Sorge um den Klimawandel ablenken.

Wir haben daher versucht, auch in der Spätlese wesentliche Ursachen und Auswirkungen aufzuzeigen. Zugleich sind wir als Redaktion bestrebt, nach möglichen Beiträgen zu suchen, die jede und jeder von uns leisten kann.

Es geht nicht nur um den Klimawandel, sondern vorrangig darum, das Klima zu wandeln. Daran können gerade wir als ältere Klientel mitwirken.

Verbunden mit sinnvollen Klima-Zielen ist die auf uns zukommende Knappheit an Energie. Auch hierzu haben wir uns als Redaktion Gedanken gemacht. Natürlich, man



Der Klimawandel und die auf die Menschen zukommende Knappheit an Energie ist deutlich spürbar. EV-Foto: dpa

stößt derzeit in allen Medien und vielen Veranstaltungen auf zahllose Tipps. Manches ist übertrieben und mindert nicht nur die Lebensqualität, sondern gefährdet auch die Gesundheit.

Wir haben daher Kontakt zu den Emsdettener Stadtwerken aufgenommen und festgestellt, dass dort viele nützlich Empfehlungen zur Energieeinsparung erarbeitet wurden, über die man sich informieren kann.

Zudem haben wir mit dem Vorstand der Stadtwerke Emsdetten ein Gespräch geführt, um Informationen über die Versorgung der Haushalte unserer Stadt zu bekommen.

Letztlich steht die Frage: Wie kommen wir im Ange-

sicht einer möglichen Gas- und Stromknappheit im bezahlbaren Modus über den Winter?

Glücklicherweise sind die Stadtwerke Emsdetten ein vertrauenswürdige, städtisches Unternehmen, das seine Arbeit in den Dienst der Bürgerinnen und Bürger stellt und sowohl um eine ausreichende wie auch bezahlbare Versorgung mit Gas, Strom und Wasser bemüht ist. Die Redaktion der Spätlese wird mit Blick auf die nächsten Ausgaben die Verbindung zum örtlichen Energieversorger halten und die Leserschaft weiter informieren.

Bezüglich des K-Wortes Krieg gibt es leider keine Möglichkeit, einen zuverlässigen

Gesprächspartner zu finden. Selbst große Medien verharren in Spekulationen.

Wir von der Generation Ü 60 haben die Nachkriegszeit noch erlebt, wir wissen um die Schrecken von Kriegen, von Vertreibung und Verwüstung, wir verurteilen alle Gewalthandlungen und deren Initiatoren. Wir bekennen uns zur Demokratie, und wir wissen, dass wir uns damit auf dem richtigen Weg befinden.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser eine besinnliche Vorweihnachtszeit und ebensolche Festtage. Im kommenden Frühjahr erscheint die nächste Ausgabe unserer Zeitung.

**Ihr Redaktionsteam
der Spätlese**

Inhalt

► **Grußwort, Seite 2:** Grußwort des Redaktionsteams; Grußwort von Josef Teupe

► **Schwerpunkt, Seite 3:** Deutschland im Energiestresstest

► **Schwerpunkt, Seite 4:** Familie Bolte lebt plastikfrei; Tipps zum günstigen Einkaufen

► **Schwerpunkt, Seite 5:** Energiespar-Maßnahmen und Tipps für Neuanschaffungen; Pfarrer Kösters zum Klimawandel

► **Schwerpunkt, Seite 6:** Energiesparen leicht gemacht; Einsparpotenzial von Energie mit einigen Tipps, die Geldbeutel und Umwelt gut tun

► **Schwerpunkt, Seite 7:** Der gefährliche Treibhaus-Effekt; Bald acht Milliarden Menschen auf der Welt: Über Politik und Wirtschaft

► **Interview, Seite 8/9:** Interview mit Stadtwerke-Geschäftsführer Jürgen B. Schmidt über die aktuelle Situation der Energieversorgung

► **Panorama, Seite 10:** Gegen das „Rosten“ im Kopf: Über die Emsdettener Wandergruppe

► **Schwerpunkt, Seite 11:** Energieland 2050: Der Kreis blickt in die Zukunft; Themen der Verbraucherinitiative e.V.; Gedichte von Willi Jürgens: Naturraub, Heiße Erde

► **Panorama, Seite 12:** Kunsthandwerkermarkt; Ü60-Beirat präsentiert eigene Homepage; Rezept: Kürbisrisotto mit Hähnchenbrustfilet

► **Panorama, Seite 13:** Der Beirat Ü60 hat Geburtstag

► **Panorama, Seite 14:** Buchtipps vom Atelier Buch und Kunst; In Gedenken an Klaus den Ouden

► **Service, Seiten 15 und 16:** Hilfe und Beratung

IMPRESSUM

Die „Spätlese“ ist eine Beilage der Emsdettener Volkszeitung Altmeppen Verlag: GmbH & Co. KG Bahnhofstraße 8 48431 Rheine

Redaktionsleitung:
Christian Busch

Redaktion:
Melina Söllner-Hövels,
Beirat Ü60

Anzeigen: Bodo Erke

Weitere Exemplare der Spätlese sind bei der EV-Redaktion erhältlich.

Grußwort des Vorsitzenden des Beirat Ü60

Hoffnung auf einen Winter im Warmen

Liebe Leserinnen und Leser der Spätlese,

gerne präsentieren Ihnen der Beirat Ü60 und die Emsdettener Volkszeitung die neueste Ausgabe der Spätlese. Schwerpunktmäßig befasst sich das Redaktionsteam mit dem Thema „Klima“.

Sie werden dazu interessante Artikel und Stellungnahmen finden.

Tagtäglich werden wir alle mit den Geschehnissen des Ukraine-Krieges konfrontiert und in Folge dessen auch mit

der Energiekrise und den Klimaveränderungen. Die neuesten Entscheidungen der Bundesregierung zur Senkung der Energiepreise lassen viele – besonders auch ältere – Mitbürgerinnen und Mitbürger hoffen, den Winter unbeschadet im Warmen verbringen zu können.

Gemeinsam sollten wir hoffen, dass diese Energiekrise nicht zur Spaltung der Gesellschaft führt und dass das Vertrauen zu den verantwortungstragenden Institutionen erhalten bleibt.

In eigener Sache: Vor Kur-

zem hat der Beirat Ü60 seine Homepage präsentiert, die Sie im Netz unter www.beiratue60-emsdetten.de aufrufen können.

Nähere Informationen zu dieser Webseite finden Sie in einem Artikel auf den folgenden Seiten.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine ruhige Herbstzeit und „kommen Sie gut durch den Winter“.

Es grüßt Sie
Josef Teupe
Vorstand Beirat Ü60



Vorstand des Beirat Ü60, Josef Teupe. EV-Foto: prf

Vielen Unternehmen und Privathaushalten drohen Energiemangel und Produktionskürzungen

Deutschland im Energiestresstest

Von Heinz Bücker

EMSDETTEN. Die uns bekannte geopolitische Grundordnung ist mächtig ins Straucheln geraten. Zuerst die Pandemie, dann die Inflation und dann auch noch der Ukrainekrieg. Die energiereichen Folgen treffen in erster Linie die Europäer und hier vor allem die Deutschen.

Sehenden Auges schafften sie sich Energieabhängigkeiten, deren Anpassungsmaßnahmen jetzt umso mehr wehtun.

Jetzt schlägt die Abhängigkeit vom russischen Gas massiv zu. Vielen Unternehmen und Privathaushalten drohen Energiemangel und Produktionskürzungen. Hoffentlich wird es im Winter nicht so kalt wie in Bethlehems Stall. Gut, dass unsere Großeltern und Eltern noch stricken können – selbst gestrickte Pullover könnten der Hit zu Weihnachten werden.

Die Suche nach Alternativen wird nicht einfach sein. Ausgerechnet der grüne Wirtschaftsminister bittet in Katar nach fossilem Flüssiggas. Neben der politischen Aufwertung wird der Preis nicht unerheblich sein.

Die Amerikaner werden ihr Gas auch nicht zu Freundschaftspreisen abgeben. Nett können die Deutschen auch nicht sein, da sie die bisherigen Abnehmer mit massiven Preisaufschlägen verdrängen müssen. Alle Maßnahmen können allerdings erst mittel- bis langfristig zu einer Entlastung führen, da der Bau von neuen Terminals Jahre in Anspruch nimmt.

Der Justizminister hat schon eine Beschleunigung der Genehmigungsverfahren auf den Weg gebracht. Er kennt wohl die Beamtschaft noch nicht. Um den europäischen Energiebedarf vollständig zu decken, wäre eine Armada von etwa 4000 Tankern erforderlich.

Leider sind die bisher vorhandenen 500 Schiffe auf lange Zeit ausgebucht. Da die transatlantische Überfahrt hin und zurück in beide Richtungen jeweils zwei Wochen dauert, kann also im Durchschnitt jeder Tanker nur einmal im Monat an einem europäischen Terminal anlegen. Die Umweltbelastung sollte auch nicht uner-



Ein sehr kalter Winter würde einen hohen Verbrauch an Energie zur Folge haben - die momentan knapp ist.

EV-Foto: Söllner-Hövels

wähnt bleiben. Je nach Verfahren wird für die Verflüssigung des Gases, die Be- und Entladung und die Wiedervergasung bis zu einem Viertel der Energie des Ursprungsgases benötigt.

Die Vor- und Nachteile von Fracking sollen hier gar nicht erst aufgeführt werden. Vieles von dem widerspricht massiv der eigenen politischen Ideologie.

Aus Gründen des Klimaschutzes und zur Verringerung der Abhängigkeit sollen längerfristig alle fossilen Energien ersetzt werden. Wärmepumpen sind auf längere Zeit ausverkauft und die dafür nötigen Rohstoffe sind darüber hinaus rar und sehr teuer. Zudem muss erst einmal ein Handwerker für den Einbau gefunden werden.

Die Universitäten sind voll von jungen Menschen, doch im Handwerk fehlen Mitarbeiter. Vielleicht findet auch hier wieder bald ein Umdenken statt. Das Pendel der Marktmacht ist eindeutig zu-

gunsten des Handwerks umgeschlagen und für deren Leistungen werden Akademiker ein mehrfaches des bisher gegenüber den Handwerkern erzielten höheren Gehaltes aufwenden müssen. Abgesehen davon wird zukünftig sehr viel mehr Strom für die Digitalisierung, E-Mobilität und für die Wasserstoffgewinnung benötigt.

Doch woher soll er kommen?

Umso wichtiger ist es nun, die von den Stadtwerken vorgeschlagenen Energiesparmaßnahmen mittels der in diesem Heft aufgeführten Vorschläge umzusetzen. Vielleicht hilft es ja und gibt zudem ein gutes Gefühl.

Wenn man alles zusammenfasst, gibt es drei unangenehme Möglichkeiten: Riskiert man einen massiven wirtschaftlichen Einbruch und dicke Pullover im Winter? Bleibt Deutschland bei russischen Gasimporten und dabei wird der Aggressor gestützt? Oder kommt für eine

Übergangszeit die Rückkehr zur Kohle- und Atomenergie, eine Kröte, sondern eine ganze Kolonie schlucken muss.

WEIL IHR HAUS MEHR WERT IST.

Vertrauen Sie auf die Erfahrung unseres Experten.
Raphael Brinkmann
Büro Emsdetten: 0251 5005-5921

Volksbank Immobilien Münsterland GmbH



Bei Familie Bolte kommt (fast) kein Plastik mehr ins Haus. Alternativen zu finden, fiel ihnen leicht. EV-Fotos (4): prf

Familie Bolte lebt seit über fünf Jahren plastikfrei Ein erster Schritt

EMSDETTEN. Waren Sie heute schon draußen an der Mülltonne? An welcher? An der gelben? Birgitta Bolte von „Wertvoll leben ohne Plastik“ geht diesen Weg nur noch selten. Seit über fünf Jahren lebt sie mit ihrer vierköpfigen Familie fast plastikfrei. Sie vermeidet gesundheits- und umweltschädliches Plastik, wo immer es möglich ist, und arbeitet am (Fern-)Ziel, gar keinen Müll mehr zu produzieren („Zero Waste“).

Begonnen hat Familie Bolte mit einer Zeit des „Plastikfastens“ im Frühjahr 2017. „Wir haben festes Shampoo und Bambuszahnbürsten ausprobiert, haben Deo selbst angerührt und sind probeweise mit Dosen an die Frischetheke im Bioladen gewandert“, erzählt die freiberufliche Lektorin aus Rheine, „alles hat auf Anhieb funktioniert, es war wie ein Aufwachen in einer neuen Welt.“

Seither ist die Familie viele kleine Schritte gegangen,



Deo rührt die vierköpfige Familie selber an.

Plastik ist im Alltag inzwischen nur noch selten zu finden.

„Unser Plastikverzicht betrifft alle Lebensbereiche: Ernährung, Haushalt, Kleidung, Körperpflege, Einrichtung, Schenken, Büro, Schule und einiges mehr. Wir möchten ressourcenschonend leben und unseren ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich halten.“

Außer dem Verzicht auf Plastik hat sich im Hause Bolte in den letzten Jahren noch so einiges verändert. Es gibt jetzt eine PV-Anlage (Photovoltaik) auf dem Dach, bald sollen ein Speicher und eine Wärmepumpe folgen.

Birgitta Bolte fährt fast nur noch mit dem Fahrrad zum Einkaufen – für ihr Rad hat sie seit zwei Jahren einen Anhänger, in dem die Einkäufe für eine Woche Platz finden. Nur zum Unverpackt-laden in Steinfurt ist es zu weit, diesen Weg macht sie einmal im Monat per PKW.

Die Familie hat sich auf den Weg aus der müllbeladenen Konsumwelt gemacht. „Das ist mit den Kindern, sie sind 9 und 13 Jahre alt, natürlich nicht immer leicht. Aber jedes Familienmitglied entscheidet nun mal selbst, wie weit es gehen möchte. Wichtig ist mir, dass ich der Familie vorlebe, wie ein nachhaltiges Leben möglich sein kann. Das färbt dann schon von ganz allein ab“, lacht Birgitta Bolte.



Auch bei Körperpflegeprodukten wird auf Plastik verzichtet.

Seit 2018 hält sie auch Vorträge, in denen sie von ihren Erfahrungen berichtet. Mal geht es um den Alltag ohne Plastik, mal um Tipps, wie man allgemein möglichst wenig Müll macht.

Neu ab 2023 wird sie einen Vortrag zum Thema „Minimalismus“ und einen mit dem Titel „Klimaschutz – Klimaziele zu Hause leicht umgesetzt“ anbieten.



Birgitta Bolte.

Es geht auch günstig: Richtig einkaufen Mogelpackungen erkennen und Rettertüten kaufen

Von Heinz Bücker

EMSDETTEN. Viele Lebensmittel sind in den letzten Monaten deutlich teurer geworden. Lange Zeit galten Lebensmittel in Deutschland als besonders günstig. Heute gelten sie als Treiber der Inflation und liegen im Schnitt etwa 15 Prozent höher. Vermutlich dürfte das noch nicht das Ende der Fahnenstange sein.

Die Preissteigerungen betreffen vor allem die Grundnahrungsmittel wie Mehl, Öle und Nudeln. Luxusgüter mal außen vor gelassen, denn derjenige, der wirklich sparen will, hat Dinge wie Trüffelpralinen, Feige-Nuss-Senf oder ähnliches sicherlich schon längst von seiner Einkaufsliste gestrichen. Wer aber grundsätzlich weniger Geld für den Lebensmitteleinkauf ausgeben will oder muss, kann zumindest auf einige Punkte achten: Es ist sinnvoll, sich beim Einkauf nicht nur auf den Preis zu konzentrieren, sondern auch auf die tatsächlich enthaltene Menge.

Da sich sehr viele Menschen überwiegend am Preis orientieren, haben die Konsumenten es den Herstellern relativ leicht gemacht, Preissteigerungen von bis zu 15 Prozent durchzusetzen, indem sie einfach bei gleichbleibendem Preis die Menge zum Teil deutlich reduziert haben und das bei gleicher Packungsgröße.

Diese „Shrinkflation“ kommt derzeit sehr häufig im Handel vor. Das Preisschild gibt aber meistens Auskunft darüber, was 100 Gramm kosten. Über diesen Grundpreis lassen sich die Produkte einfacher vergleichen und Mogelpackungen leichter erkennen. Grundnahrungsmittel sind verständlicherweise schlecht zu ersetzen. Häufig ist es aber möglich, preisgünstigere Alternativen zu finden. Olivenöl ist zum Beispiel gegenüber Sonnenblumenöl deutlich weniger im Preis gestiegen.

Nicht nur wer gerne regional kauft, sollte auf saisona-

les Gemüse und Obst aus der Region setzen. Durch kürzere Transportwege können diese Produkte deutlich günstiger sein.

Auch die sogenannte Lagerware, also Güter die über eine längere Zeit eingelagert werden können, ist häufig günstiger als Importware. Vieles lässt sich auch gut einfrieren.

Eine weitere Frage ist, muss es denn immer perfekt sein? In manchen Läden gibt es Gemüse und Obst in sogenannten Rettertüten, die zwar nicht mehr ganz so perfekt aussehen, aber verzehrfähig sind. Einige Läden bieten neben der Normalware die sogenannten „krummen Dinger“ an. Also Obst und Gemüse mit Macken. Ein Geschäft mit Lebensmitteln, die nicht mehr verkauft wurden, hat auch das Unternehmen „To Good To Go“ aufgebaut. In der kostenlosen App können Verbraucher nach Gastronomiebetrieben oder Bäckereien suchen, die Lebensmittel für kleines Geld zu bestimmten Tageszeiten abgeben.

Noch interessanter ist, was einige Wissenschaftler festgestellt haben: Die Regale der Händler sind in verschiedene Zonen aufgeteilt. Die Sichtzone ist die wichtigste, sie befindet sich in einer Höhe von 1,20 bis 1,70 Meter. Hier stehen die Waren, die den höchsten Ertrag abwerfen.

Anders sieht es bei der Bückzone aus, die sich am unteren Teil des Regals befindet. Hier geht es häufig sehr viel preiswerter zu.

Dann gibt es ja noch die vermeintlichen Sonderangebote. Ziel ist es, den Kunden vom günstigsten Preis überzeugen zu wollen. Man muss also schon die Preise der anderen Anbieter kennen, um zu beurteilen, ob es wirklich ein Schnäppchen ist. Grundsätzlich kann man sagen, es lohnt sich, nicht alle Produkte in einem Markt zu kaufen. Wer sich die Zeit nimmt, Preise vergleicht und in mehrere Läden geht, um das günstigste Produkt zu finden, wird insgesamt sparen.

Energiespar-Maßnahmen und Tipps für Neuanschaffungen

Dämmen und sparen

EMSDETTEN. Im Folgenden hat die Redaktion der Spätlese einfache Maßnahmen zum Energiesparen und Tipps für Neuanschaffungen zusammengefasst:

► **Auf das EU-Energielabel achten:** Die farbige Effizienzskala von A bis G gibt Auskunft über den Stromverbrauch von elektrischen Geräten und hilft so, verschiedene Modelle miteinander zu vergleichen.

► **Schaltbare Steckerleisten:** Geräte im Standby- oder Leerlaufmodus sind nicht wirklich ausgeschaltet. In einem Vier-Personen-Haushalt können sich dadurch die Stromkosten leicht auf 100 Euro und mehr im Jahr addieren. Mit einfachen schaltbaren Steckerleisten kann man mehrere Geräte gleichzeitig komplett vom Netz trennen. Mit automatischen Steckerleisten, die nach dem „Leader/Follow-Prinzip“ arbeiten, muss man nicht einmal den Schalter betätigen.

► **Smarte Thermostate:** Ob mit oder ohne App-Steuerung über ein Handy: Smarte Thermostate heizen nur zu den Zeiten, wenn die Wärme auch wirklich benötigt wird. Besonders, wenn tagsüber alle Bewohner unterwegs sind, ergibt es Sinn, die Raumtemperatur abzusenken. Je nach Anwendung lassen sich zehn bis 15 Prozent Heizenergie einsparen.

► **Heizkörper entlüften:** Zu Beginn der Heizperiode sollten die Heizkörper entlüftet werden. Bei Heizkörpern, die gluckern oder nur im unteren Bereich warm werden, sollte der Vorgang wiederholt werden. Mit dem Entlüftungsschlüssel wird, bei voll aufgedrehtem Thermostat, das Entlüftungsventil solange geöffnet bis statt Luft wieder Heizwasser entweicht (Wasser mit einem Behälter auffangen).

► **Heizung regelmäßig warten:** Energiesparer lassen ihre Heizung regelmäßig warten. Ist die Heizung in einem guten Zustand, spart das bis zu vier Prozent Energiekosten. Sprechen Wenn die Heizkurve oder die Nachtabsenkung optimiert werden können, senkt dies den Verbrauch zusätzlich.

► **Hydraulischer Abgleich:** Das Wasser in den Heizungsrohren geht den Weg des ge-



Smarte Thermostate heizen nur, wenn die Wärme benötigt wird und können bis zu 15 Prozent Heizenergie einsparen. EV-Foto: dpa

ringsten Widerstands. So kommt oft die meiste Wärme an den Heizkörpern an, die am nächsten zum Heizkessel liegen. Ein hydraulischer Abgleich sorgt dafür, dass in jedem Heizkörper nur die tatsächlich benötigte Menge Warmwasser fließt und die Wärme im Haus gleichmäßig verteilt wird. So sinkt der Verbrauch um bis zu 15 Prozent. Die Durchführung sollte durch einen Installateur erfolgen. Notwendig wird der hydraulische Abgleich, wenn bauliche Veränderungen am Gebäude oder der Heizungsanlage vorgenommen werden.

► **Heizungspumpe optimieren:** In vielen Häusern mit Zirkulationsleitung läuft die Zirkulationspumpe rund um die Uhr und ist dazu oft überdimensioniert. Eine zeitgesteuerte oder richtig dimensionierte Warmwasserzirkulationspumpe reduziert den Strombedarf der Pumpe um bis zu 90 Prozent.

► **Heizkörpernischen dämmen:** In älteren Häusern gibt es oft noch ungedämmte Heizkörpernischen. Die nachträgliche Dämmung spart Heizkosten und erhöht die Behaglichkeit, da es keine „kalten Ecken“ mehr gibt. Wer über handwerkliches Geschick verfügt, kann einige Arbeiten in Eigenleistung ausführen.

► **Kellerdecke dämmen:** Besonders in älteren Häusern kann dies sehr viel an Energieeinsparung bringen. Bei der Dämmung der Kellerdecke werden Dämmstoffe auf die Kellerunterdecke geklebt. Auch hier können die Arbeiten bis zu einem gewissen Grad selbst durchgeführt werden. Durch die Dämmung wird der Temperaturunterschied ausgeglichen

und der Boden im Erdgeschoss ist nicht mehr so kalt.

► **Fenster abdichten:** Ob ein Fenster oder ein Fensterrahmen undicht ist, lässt sich leicht mit einem Räucherstäbchen erkennen. Wenn sich ein Blatt Papier leicht zwischen Rahmen und geschlossenem Fenster hindurchziehen lässt, ist das ebenfalls ein Anzeichen für undichte Fenster. Mit handelsüblichem Dichtungsband lassen sich die Spalten zwischen Rahmen und Fenster abdichten. Undichtigkeiten zwischen Fensterrahmen und Mauerwerk können durch schadhafte Silikonfugen hervorgerufen werden. Eine Fachkraft kann dies erneuern.

► **Rohrleitungen und weitere Bauteile und Anlagen dämmen:** Über die Rohrleitungen, besonders wenn sie durch nicht beheizte Räume verlaufen, geht Wärme verloren. Eine nachträgliche Dämmung sorgt dafür, dass die Wärme nur dort ankommt, wo sie benötigt wird. Rollladenkästen sind in Altbauten vielfach noch ungedämmt. Der Aufwand, dies zu beheben, ist oft nicht hoch. Es gibt sogar vorgeschnittene und biegsame Dämmplatten, die einfach in den Rollladenkasten eingesetzt werden können. Die Dämmung der obersten Geschossdecke spart genauso Energie wie bei der Kellerdecke. Wenn sich darunter beheizte Räume befinden, ist diese Maßnahme im Gebäudeenergiegesetz sogar vorgeschrieben. Der Erfolg oder die Notwendigkeit von Dämmmaßnahmen lässt sich gut mittels Thermografie checken. Die Wärmebildkamera findet Wärmebrücken in der Gebäudehülle.

Pfarrer Kösters zum Klimawandel

„Gletscher zogen sich schon damals zurück“

EMSDETTEN. „Ich empfinde die Klimaveränderung als Katastrophe. Seit dem Jahr 1957 bin ich regelmäßig in den Alpen. Schon als Schüler habe ich 3000er Gipfel bestiegen. Später, bis zu meinem 70. Lebensjahr, waren es auch eine Reihe von 4000er. Wir benutzten bewusst keine Seilbahn und keine Gondel. Wir machten alles vom Tal aus zu Fuß, um keinen Schaden anzurichten. Ganz oben herrschte „ewiges“ Eis. Vor einem halben Jahrhundert war der Klimawandel im Allgemeinen noch kein großes Thema.

Aber schon damals sahen wir, dass sich die Gletscher spürbar zurückzogen. Wo wir einst über Schneefelder und Gletscher stiegen, liefen wir mehr und mehr über Geröll. In Europa gibt es nirgends soviel Regen wie in den Alpen. Gewaltige Mengen an Schmelzwasser stürzen in die Tiefe. Die Schweiz ist der Wasserspeicher Europas. Ich befürchte, dass es bei uns in absehbarer Zeit zu Wasserknappheit kommen wird, weil mehr Eis schmilzt, als es Zugewinn als Schnee gibt. Wasser aber ist lebensnot-

wendig. Mittlerweile hat sich die Katastrophe rapide beschleunigt. Wo früher glänzend weißer Schnee war, sieht man nur noch Matsch und Dreck. Während wir früher die Alpenhöhen vom Schnee aus betreten konnten, mussten wir in der letzten Zeit Leitern benutzen. Murmeltiere, Steinböcke und Gämsen ziehen sich in die Höhen zurück. Weil die Temperaturen ständig steigen, verliert der Permafrost, der die oberen Regionen zusammenhält, ständig an Bedeutung.

Im Mattertal habe ich erlebt, wie die riesige Flanke eines Berges abbrach und sich ins Tal ergoss. Mit erheblichem Schaden.

Wir haben in unserem Land zur Zeit riesige Probleme, die dringend in Angriff genommen werden müssen. Aber wir dürfen dabei die Bewahrung der Schöpfung und den Klimaschutz nicht außer Acht lassen.“

Pfarrer i.R. Bernhard Kösters



Immobilien sind Vertrauenssache.



Matzker Immobilien

Seit 1976

Immobilienvermittlung • Hausverwaltung
Immobilienbewertung • Projektentwicklung

Matzker Immobilien GmbH & Co KG

Emsdetten: Bahnhofstraße 1 · 48282 Emsdetten · Telefon: 02572 98425
Fax: 02572 98413 · www.matzker-immobilien.de

Rheine: Münsterstraße 40 · 48431 Rheine · Telefon: 05971 9149606
Fax: 02572 98413 · www.matzker-immobilien.de



Mitglied im Ring Deutscher Makler (RDM)



Riesiges Einsparpotenzial von Energie mit einigen Tipps, die Geldbeutel und Umwelt gut tun

Energiesparen leicht gemacht

Von Heinz Bücker

EMSDETTEN. Energie ist wertvoll – dies wird besonders durch die aktuellen Krisen verdeutlicht. 29 Prozent des gesamten Energieverbrauchs in Deutschland entfallen auf Privathaushalte. Wenn jeder mithilfe Energie einzusparen, ist das gesamte Einsparpotenzial riesig. Das entlastet die Umwelt und das eigene Portemonnaie. Doch wie fängt man an? Es gibt viele Ansatzpunkte den Verbrauch zu senken, die sich unterschiedlich stark auswirken. Das Redaktionsteam hat verschiedene Tipps zusammengetragen:

► **Strom:** Es ist ratsam, das Licht auszuschalten, wenn niemand im Raum ist. Auch, wenn heutzutage fast nur noch LED-Leuchten verwendet werden, ist dieser geringe Verbrauch vermeidbar.

► **Deckel auf den Kochtopf:** So wird der Inhalt schneller erwärmt und es geht weniger Energie an die Umgebung

verloren. Der Deckel sollte richtig auf den Topf passen und die Herdplatte muss zum Durchmesser des Gefäßes passen. Außerdem lohnt es sich, die Restwärme zu nutzen, also die Herdtemperatur frühzeitig abdrehen. Das Einsparpotenzial im Jahr liegt bei 20 Euro.

► **Kein Stand-By:** Elektrische Geräte sollten ganz ausgeschaltet werden, um die andauernde Energiezufuhr zu stoppen.

► **Den Wasserkocher nutzen:** Wenn nur Wasser gekocht werden soll, lohnt es sich, einen Wasserkocher zu benutzen. Diese arbeiten effizienter als ein Kochtopf auf dem Herd. Wird dabei noch auf die richtige Füllmenge geachtet, können noch einmal zehn Euro im Jahr gespart werden.

► **Ohne Vorheizen backen:** Ein Backofen muss nicht vorgeheizt werden. Stattdessen kann bereits die Energie des Vorheizens zum Garen genutzt werden. Beachtet wer-

den muss, dass es so zu längeren Garzeiten kommen kann. Wer zusätzlich den Ofen einige Minuten vor Ende der Backzeit abstellt, kann durch das Nutzen der Resthitze noch mehr Energie sparen. Einsparpotenzial: 20 Euro im Jahr.

► **Gefrierschrank abtauen lassen:** Durch eine Eisschicht im Gefrierschrank oder in der Kühltruhe erhöht sich der Stromverbrauch. Fünf Millimeter Eis bedeuten eine Erhöhung des Stromverbrauchs um rund 30 Prozent. Wer darauf achtet, dass sich nicht mehr als der normale Reifeinsatz in seinem Gefrierschrank bildet, kann also bares Geld sparen. Grundsätzlich sollten Gefrierschränke zweimal im Jahr enteist werden.

► **Veraltete Zweitkühlschränke abschaffen:** Viele Menschen benutzen einen zweiten Kühlschrank. Das Gerät steht im Keller und wird gerne genutzt, wenn etwas mehr gekühlt werden muss. Oftmals handelt es sich dabei um veraltete Geräte. Durch eine Stilllegung des Altgerätes kann bis zu 580 Kilowattstunden gespart werden, macht also bis zu 185 Euro im Jahr aus.

► **Kühlschrank nicht zu lange öffnen:** Es klingt lapidar, aber jedes Mal, wenn der Kühlschrank geöffnet wird, entweicht kalte Luft aus dem Gerät. Danach benötigt es zusätzliche Energie zum erneuten Abkühlen. Wird der Kühlschrank nur kurz geöffnet und schnell wieder geschlossen, lässt sich dieser Effekt minimieren. Einsparpotenzial im Jahr: acht Euro.

► **Kühlschrank richtig einstellen:** Natürlich muss der Kühlschrank durchgängig laufen. Energie lässt sich trotzdem sparen: Eine Temperatur von sieben Grad ist völlig ausreichend. Ein Grad weniger und der Verbrauch erhöht sich schon um sechs Prozent. Das gleiche gilt für den Gefrierschrank. Minus 18 Grad Celsius sind optimal. Auch der Standort ist entscheidend. Sonneneinstrahlung und direkte Nähe zum Heizkörper oder Herd sollten vermieden werden. Es sollten keine heißen Speisen in den Kühlschrank gestellt werden und die Tür des Gerätes immer gut geschlossen werden. Ein

voller Kühlschrank verbraucht zudem weniger Energie. Nicht genutzte Kühlfläche mit Wasserflaschen füllen.

► **Waschen bei 30 Grad:** Je mehr die Waschmaschine das Wasser aufheizen muss desto mehr Strom braucht sie. Moderne Geräte arbeiten zwar schon sehr effizient, wer aber trotzdem auf niedrigere Temperaturen setzt, kann bei zwei 30-Grad-Waschgängen in der Woche etwa 17 Euro im Jahr sparen. Wer außerdem noch auf die Vorwäsche verzichtet, spart noch einmal sieben Euro. Die Maschine sollte stets voll beladen sein.

► **Trockner nicht nutzen:** Der Wäschetrockner ist ein Energiefresser. Besonders im Sommer und bei schönem Wetter lohnt es sich, stattdessen auf eine Wäscheleine oder einen Wäscheständer zu setzen, am besten im Freien. Einsparpotenzial im Jahr sind 55 Euro.

► **Klimaanlage im Sommer:** Eine Klimaanlage sollte nicht mit zu kalten Temperaturen bedient werden. Die Differenz zwischen Außen- und Raumtemperatur sollte zwischen drei und maximal fünf Grad liegen. Jeder Grad weniger zu kühlen, spart bis zu vier Prozent Energie.

► **Dezentrale Warmwasserbereitung:** Die Kleinspeicher sollten erst zehn Minuten vor Benutzung ein- und nach Gebrauch wieder abgeschaltet werden. Eine einfache Zeitschaltuhr kann helfen, wenn der Warmwasserbedarf regelmäßig ist. Im Idealfall lassen sich so fast 100 Kilowattstunden im Jahr sparen.

► **Sparprogramm nutzen:** Bei der Wasch- oder Spülmaschine sollte das Spar- oder Eco-Programm genutzt werden, wenn es der Verschmutzungsgrad zulässt.

► **Warmwassercirkulation abschalten:** Egal, ob Ein- oder Mehrfamilienhaus, es kann sich lohnen, die Zirkulation im Haus auf bestimmte Zeiten zu beschränken. Sonst zirkuliert das Wasser den ganzen Tag mit Hilfe einer Pumpe zwischen Heizkessel und Zapfstelle. Das verbraucht viel Energie. Wird die Pumpe abgestellt, dauert es nur etwas länger, bis warmes Wasser aus dem Hahn kommt. Gleichzeitig ist das

Ersparnispotenzial für einen vierköpfigen Haushalt mit 85 Euro im Jahr hoch.

► **Laptop statt PC nutzen:** Laptops verbrauchen viel weniger Energie als ein PC. Ein Laptop verbraucht rund 30 Watt, ein PC 75 Watt – bei vergleichbarer Ausstattung und Leistung.

► **Wärme:** Nicht jeder Raum muss auf 23 Grad aufgeheizt sein. Im Schlafzimmer, Küche oder Flur können auch 16 bis 18 Grad Celsius ausreichen. Die Absenkung der Raumtemperatur im Heizbetrieb um nurein Grad kann den Energiebedarf um bis zu sechs Prozent reduzieren.

► **Wärme am richtigen Ort:** Verkleidungen, Vorhänge oder falsch platzierte Möbel vor den Heizkörpern verhindern, dass sich die Wärme im Raum ausbreiten kann. Auch zum Trocknen aufgelegte Wäsche schluckt bis zu 20 Prozent Wärme des Heizkörpers.

► **Wärmeverluste verringern:** Rollläden und Vorhänge sollten nachts geschlossen sein. Dies verringert Wärmeverluste durch die Fenster. Ebenso sollte das Fenster nicht immer „auf Kipp“ stehen, stattdessen drei- bis viermal täglich für jeweils fünf bis zehn Minuten stoß- und querlüften. Dabei ist es wichtig, die Thermostatventile der Heizkörper abzdrehen. Türen in nicht zu beheizten Räumen sollten geschlossen gehalten werden. So spart man schnell 200 Euro pro Jahr.

► **Duschen statt Baden:** Die Energiekosten beim Vollbad sind ungefähr dreimal höher als beim Duschen. Ein Vier-Personen-Haushalt kann so leicht bis zu 150 Euro pro Jahr sparen.

► **Warmwasser sparen:** Wassersparende Duschköpfe haben einen kleineren Kopf und bündeln das Wasser. So verbrauchen sie weniger als der reguläre Duschkopf oder gar eine Regendusche. Oft haben sie einen Durchflussbegrenzer eingebaut. Eine saubere Sache, die bis zu 30 Prozent Warmwasserkosten spart.

► **Verbrauch kennen:** Wer den Zähler regelmäßig kontrolliert, wird bemerken, wie viel Energie verbraucht wird und kann so auch die Wirksamkeit von Energiesparmaßnahmen überprüfen.



Damit unsere Kinder cool bleiben können.

Wir bringen die Zukunft zum Leuchten.

Für uns ist Nachhaltigkeit mehr als nur ein Herzenthema. Es ist zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Sichern Sie sich mit uns die richtige Geldanlage. Nachhaltig und mit Blick auf die Zukunft. Mehr Infos unter: www.spkeo.de



VerbundSparkasse
Emsdetten-Ochtrup

Weil's um mehr als Geld geht.

Was bedeutet Klimawandel und was können wir Menschen tun, um das Klimas zu schützen?

Der gefährliche Treibhaus-Effekt

Von Bärbel Weßling

EMSDETTEN. Klima – in aller Munde, auch bei uns in der Spätlese ein wichtiges Thema. Der vergangene heiße Sommer hat uns durchaus vor Augen geführt, dass sich etwas verändert hat, das uns sehr nachdenklich macht und beunruhigt.

Klimawandel: Was bedeutet es genau, was haben wir damit zu tun, was können wir tun, um das Klima zu schützen?

Die Vereinten Nationen definieren Klimawandel als „Änderungen des Klimas, die unmittelbar oder mittelbar auf menschliche Tätigkeiten zurückzuführen sind, welche die Zusammensetzung der Erdatmosphäre verändern, und die zu den über vergleichbare Zeiträume beob-

achteten natürlichen Klimaschwankungen hinzukommen“. Also sind es die erhöhten Treibgasemissionen, die auf unsere Aktivitäten zurückzuführen sind, die uns bedrohen.

Unsere Atmosphäre besteht aus Gasen, die die Wärmestrahlungen der Sonne absorbieren und speichern, wie in einem Treibhaus. Durch diesen Effekt wird das Leben auf unserer Erde erst ermöglicht. Gefährlich wird jedoch eine Verstärkung dieses Treibhauseffektes. Durch Energieerzeugung, Industrie, Verkehr, Landwirtschaft und ähnliches entstehen Emissionen von Treibhausgasen, die mehr Wärme aufnehmen und folglich zur Erderwärmung beitragen.

Wälder und Ozeane können zwar diese Treibhausgase aufnehmen, speichern

oder umwandeln, doch die Kapazitäten sind begrenzt. Das durch Verbrennung entstehende Kohlendioxid (Kohle, Erdöl, Erdgas) ist mit 87,1 Prozent der Emissionen das am meisten ausgestoßene Treibhausgas und hat eine äußerst lange Lebenszeit. Methan entsteht besonders in der Landwirtschaft (Massentierhaltung) und auf Mülldeponien und entspricht einem Anteil von 6,5 Prozent. Distickstoffoxid (Lachgas) entsteht durch das Abbauen von stickstoffhaltigen Verbindungen im Boden mit einem Anteil von 4,6 Prozent, ist aber 298 mal schädlicher als CO₂.

Mit einer Erwärmung von 1,6 Grad Celsius seit der vorindustriellen Zeit liegt Deutschland über dem weltweiten Durchschnitt.

Diese Erkenntnisse können



Trockene, heiße Sommer zeigen die Veränderungen des Klimas. EV-Foto: dpa

für uns Menschen nur bedeuten: Energien sparen! Mit Verstand heizen, klimafit in der Küche hantieren, Stromfresser erkennen und ausschalten, heimische Lebensmittel bevorzugen (Bio), Fleischkonsum reduzieren, bewusster kleiden, auf das Auto verzichten, den öffentlichen Nahverkehr nutzen,

Flugreisen, Kreuzfahrten bedenken, mit Bedacht online kaufen und so weiter.

Wenn wir unsere CO₂-Bilanz verbessern, tun wir nicht nur etwas für die Umwelt, in Zeiten der horrenden Energiekosten entlastet der bewusste und clevere Umgang mit Energie auch unseren Geldbeutel.

Politik und Wirtschaft: Über Fleischkonsum, nachhaltige Aktienfonds und die steigende Weltbevölkerung

Bald acht Milliarden Menschen auf der Welt

Von Heinz Bücker

EMSDETTEN.

Aufforderung von Özdemir

Im Kampf gegen den Klimawandel hat Bundeswirtschaftsminister Cem Özdemir die Bürger dazu aufgefordert, weniger Fleisch zu essen. „Es gibt keinen Klimaschutz, keine Biodiversität, ohne dass man es merkt“, sagt der Grünen-Politiker. Der Klimawandel sei menschengemacht, also könnten auch Menschen dafür sorgen, dass es nicht einfach so weitergehe – zum Beispiel, indem sie weniger Fleisch essen. Die Massentierhaltung müsse zurückgedrängt werden. Die Tiere müssten in der Fläche besser verteilt werden.

Nachhaltige Aktienfonds

Wie jetzt wissenschaftlich festgestellt wurde, erzielen die nachhaltigen Aktienfonds keine besseren Renditen. Nach den Anlageexzessen der vergangenen Jahre geht es jetzt auch den nachhaltigen Anlagen an den Kragen (Umwelt/Soziales/Unternehmensführung/ESG).

Im Mai war Tesla aus dem Aktienindex S&P 500 ESG ge-

worfen worden, woraufhin Elon Musk mitteilen ließ, nachhaltige Anlagen seien sowieso Betrug. Dann gab es eine Razzia bei der Tochter der Deutschen Bank, der DWS, wegen angeblichen Greenwashings (Versuch, beispielsweise von Firmen, sich für als umweltbewusst darzustellen durch Geldspenden für beispielsweise ökologische Projekte). Mehrere Jahre haben grüne Anlagen gute Ergebnisse erzielt, bis es zu deutlichen Kurssteigerungen bei den Energiewerten kam. Exxon Mobile hat sich seit Juni 2020 im Kurs verdoppelt. Da es sich aber um sogenannte „Pfui“-Aktien handelt, waren sie in keinem grünen Fonds enthalten. Inzwischen werden 77 Prozent aller Fonds weltweit als „nachhaltig“ eingestuft. Wunsch ist, den Nachkommen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Ab August müssen die Anlageberater ihren Kunden ESG-Produkte anbieten: Also Augen auf.

Öffentliche Verschuldung

Die öffentliche Verschuldung hat einen neuen Rekordwert erreicht. Zum Jahresende 2021 stieg sie um 6,8

Prozent oder 148,3 Milliarden Euro auf den höchsten jemals gemessenen Wert, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Insgesamt war der öffentliche Gesamthaushalt mit 2321,1 Milliarden verschuldet. Dies entspricht einer Verschuldung je Kopf von 27922 Euro, 1782 Euro mehr als Ende 2020.

Weltbevölkerung

Oft heißt es, als Maßnahme gegen den Klimawandel müsse man das Bevölkerungswachstum bremsen. Doch so eindeutig ist die Sache nicht. Noch wächst die Weltbevölkerung, die Wachstumsrate sinkt trotzdem. Nur noch wenige Monate, und die Weltbevölkerung wird die Acht-Milliarden-Marke erreichen. Die Zunahme der Bevölkerung jagt wohl vielen Menschen Angst ein – nicht zuletzt im Hinblick auf den Klimawandel. Auf den ersten Blick wirkt die Entwicklung der Daten gewiss dramatisch. Die Fünf-Milliarden-Marke wurde schon 1987 geknackt. Sechs Milliarden lebten im Jahr 1999 auf der Erde, 2011 waren es dann bereits sieben Milliarden und Ende 2022 werden acht Milliarden er-

reicht.

Wäre die Wachstumsrate von 1963 konstant geblieben, lebten heute mehr als 11,7 Milliarden Menschen auf dem Planeten. Doch in Wirklichkeit verlangsamte sich das Wachstum. Mit steigendem Wohlstand und zunehmender Bildung werden immer weniger Kinder geboren. Eine Ausnahme stellt eine Reihe von Entwicklungsländern in Afrika und Asien dar. Dort verringert sich die Wachstumsrate zwar auch, aber das Niveau ist noch immer sehr hoch. Darum nimmt die Weltbevölkerung weiter zu. Wissenschaftlicher sind sich nicht einig, ob eine Verringerung der Weltbevölkerung ein entscheidender Schritt sei, den globalen CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

Kommunen lieben Bargeld

Das Onlinezugangsgesetz sollte den Bund, die Länder und die Kommunen verpflichten, 575 großteils gebührenpflichtige Verwaltungsleistungen online anzubieten. Ende des Jahres sollte das Gesetz greifen, doch daraus wird nichts. Besonders viel Potenzial sehen die Kommunen bei Bußgeldern,

Gewerbeanmeldungen und für die Nutzung des öffentlichen Raumes. Während im Onlinehandel fast 100 Milliarden umgesetzt werden, ist der Anteil digitaler Transaktionen bei Behörden verschwindend gering. Dass Kommunen kaum Onlinezahlungen abwickeln, hat laut Studie mehrere Gründe: Digitale Bezahlvorgänge in das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Städte und Gemeinden zu integrieren, erweist sich als komplex und zeitaufwendig. Als weitere Gründe führen die Kommunen auch fehlende Akzeptanz im eigenen Hause an.

Vermögen und Unvermögen

Das Wort Vermögen hat für viele Menschen einen ausgesprochen angenehmen Klang, trachten sie doch ihr Leben lang danach, ein möglichst großes aufzubauen. Doch das Vermehren der eigenen materiellen Werte stellt sich bisweilen als schwieriges Unterfangen heraus, zumal in unsicheren Zeiten mit hoher Inflation.

Doch merke: Das Vermögen des einen ist oftmals das Unvermögen des anderen.

Gespräch mit Stadtwerke-Geschäftsführer Jürgen B. Schmidt über die aktuelle Situation der Energieversorgung Große Herausforderungen

Von Alexander Richter-Kariger

EMSDETTEN. In Anbetracht der aktuell äußerst kritischen Situation in der Energieversorgung führte die Spätlese ein Gespräch mit dem Geschäftsführer der Stadtwerke Emsdetten GmbH, Jürgen B. Schmidt.

Wie gern machen Sie und Ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Ihren Job unter den inzwischen extrem schwer gewordenen Bedingungen noch?

Der Energiemarkt stellt die Mitarbeiter und mich – wie aktuell alle Akteure im Energiemarkt vor große Herausforderungen. Die aktuellen Preisdimensionen und die damit verbundenen Auswirkungen auf Kunden, Unternehmen und auch die Stadtwerke sind extrem.

Die Dynamik hätte sich niemand erträumt und das Abschalten vom Job ist kaum noch möglich. Es gehört jedoch auch zu unseren Aufgaben, eine solche Krise zu bewältigen.

Führen Sie als Geschäftsführer der Stadtwerke Emsdetten selbst Gespräche mit den Kunden und Kundinnen bzw. erhalten Sie Rückmeldungen? Welche Meinungen und Stimmen nehmen Sie wahr?

Ich habe sowohl regelmäßig direkten Kontakt zu Kunden und erhalte ebenso regelmäßig Rückmeldungen der Mitarbeiter aus dem Service-Center und den anderen Bereichen im Unternehmen.

Die Preissteigerungen, die an den Energiemärkten aktuell zu verzeichnen sind, bereiten vielen Kunden Sorgen, in der Wirtschaft teilweise auch existenzielle Befürchtungen. Die rund 1000 Stadtwerke in Deutschland stehen als direkte Partner der Endkunden vor dieser großen und bisher einmaligen Herausforderung.

Gibt es angesichts der Unsicherheit auf dem Energiemarkt und verschiedener Fehlentscheidungen in der globalen und nationalen Politik Anzeichen für eine

Überforderung der Stadtwerke?

Erste Stadtwerke sind in Deutschland bereits in Schieflage geraten.

„Rekordpreise“ an den Börsen bringen auch extreme Risiken für die einzelnen Stadtwerke mit sich. Mit den Preisanstiegen im Markt steigt auch das Risiko für Zahlungsausfälle und Insolvenzen.

Auch aus diesem Grunde wird von unserem Verband der kommunalen Stadtwerke (VKU) auch ein wirtschaftlicher Schutzschirm für Stadtwerke gefordert.

Thema Wärmepumpen: Würden Sie Eigenheimbesitzern, die in den letzten 25 Jahren gebaut haben, zu einer Umrüstung auf diese Technik raten?

Dies kann so pauschal nicht beantwortet werden. Der wirtschaftliche Betrieb ist abhängig von einer möglichst hohen Jahresarbeitszahl (das Verhältnis aus abgegebener Energie zum



Jürgen B. Schmidt ist Geschäftsführer der Stadtwerke Emsdetten. EV-Foto: prof

Stromverbrauch) der Wärmepumpe.

Fortsetzung des Interviews auf Seite 8.

Fortsetzung des Interviews mit Jürgen B. Schmidt über die aktuelle Situation der Energieversorgung Dächer bieten

Fortsetzung des Interviews von Seite 7: **kämpfen soll?**

Im Bestandsbau bestehen (schlechte Dämmung/ fehlende Niedrigtemperaturheizkörper) oft höhere Vorlauftemperaturen des Heizsystems. Dies erfordert einen höheren Temperaturhub, den die Wärmepumpe zu leisten hat, was sich negativ auf die Jahresarbeitszahl auswirkt.

Neuere Gebäude verfügen meist über eine gute Dämmung und eine Fußbodenheizung, die eine geringe Vorlauftemperatur ermöglicht und dementsprechend für den Einsatz einer Wärmepumpe spricht.

Die Obergrenze der Vorlauftemperatur für einen annähernd wirtschaftlichen Betrieb der Wärmepumpe liegt bei etwa 55 Grad Celsius. Zudem sind aktuell wegen der hohen Nachfrage Wärmepumpen am Markt nur mit sehr langen Lieferzeiten zu erhalten.

Solartechnik. Kann es die Lösung sein, dass eine Vielzahl einzelner Dächer die Energiekrise wirksam be-

Dach-PV-Anlagen (schlechte Photovoltaik-Anm. d. Red.) sind nur ein Teil der Lösung. Herausforderung besteht darin, dass auch Grundlast verfügbar ist. Die Energie auch erzeugt, wo sie benötigt wird, ist aber grundsätzlich sinnvoll.

Die Dächer bieten noch enormes Potential. Ertrag aus PV-Anlagen auf Dächern wird gerade ein Bruchteil der Leistung erzeugt. Und die Nutzung der PV auf den Dächern erfordert keine zusätzlichen Flächenversiegelung. Auch in Emsdetten sind wir uns als Stadtwerke gemeinsam mit der Stadtverwaltung verstärkt um die Umsetzung einer PV-Strategie bemüht.

Nach dem 24. Februar hat sich die Situation der Energieversorgung dem schon nicht mehr, nahezu grun-

www.stiftung-sankt-josef.de

Mit Verständnis in Geborgenheit alt werden...

 <p>Das Altenwohnheim in der Mitte</p> <p>Altenwohnheim St. Josef-Stift Am Markt 2-4 · 48282 Emsdetten Telefon 02572 14-0 Telefax 02572 14-183 st-josef-stift@stiftung-st-josef.de</p> <p>Vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege</p> <p>Ihre Ansprechpartnerin: Petra Baumann Einrichtungsleitung Pflegedienstleitung</p>	 <p>Das Altenwohnheim im Schatten der Kastanie</p> <p>Altenwohnheim Kastanienhof Pankratiusgasse 6 · 48282 Emsdetten Telefon 02572 949-0 Telefax 02572 949-222 kastanienhof@stiftung-st-josef.de</p> <p>Vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege</p> <p>Ihr Ansprechpartner: Udo Uhlenbrock Einrichtungsleitung Pflegedienstleitung</p>	 <p>Ein Haus für Menschen mit Demenz</p> <p>Altenwohnheim Sonnenhof Karlstraße 5-11 · 48282 Emsdetten Telefon 02572 87156-0 Telefax 02572 87156-100 sonnenhof@stiftung-st-josef.de</p> <p>Vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege</p> <p>Ihr Ansprechpartner: Udo Uhlenbrock Einrichtungsleitung</p>	 <p>Begleitetes Leben und Wohnen im Alter</p> <p>SeniorenZentrum Haus Simeon Am Knie 8 · 48282 Emsdetten Telefon 02572 94688-200 Telefax 02572 94688-100 haus.simeon@stiftung-st-josef.de</p> <p>Vollstationäre, Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege</p> <p>Ihr Ansprechpartner: Daniel Schulte-Austum Einrichtungsleitung Pflegedienstleitung</p>	 <p>Jeder Abschied ist zugleich ein Ankommen</p> <p>Hospiz „haus hannah“ Karlstraße 5-11 · 48282 Emsdetten Telefon 02572 95107-0 Telefax 02572 95107-10 haus.hannah@stiftung-st-josef.de</p> <p>Hospizversorgung</p> <p>Ihr Ansprechpartner: Michael Kreft Hospizleitung</p>	 <p>Pflege mit Herz in Ihrem Zuhause</p> <p>Ambulanter Pflegedienst St. Josef Frauenstraße 28 · 48282 Emsdetten Telefon 02572 9469999 Telefax 02572 9498765 pflagedienst@stiftung-st-josef.de</p> <p>Ambulante Pflege</p> <p>Ihr Ansprechpartner: Vittorio Taurino Leitung Ambulanter Pflegedienst Pflegedienstleitung</p>
---	---	---	--	--	--

Dr. B. Schmidt / Solartechnik als Lösung in der Energiekrise?

Ein enormes Potenzial

gemeint
lagen –
natürlich
ung. Die
steht da-
enügend
ist.
dort zu
benötigt
dsätzlich

zudem
zial. Von
öglichen
gen auf
einmal
tatsäch-
Umset-
Dächern
sätzliche

werden
erke ge-
adt Ems-
andwerk
nsetzung
mühen.

uar 2022
tion der
die vor-
einfach
ndlegend

verändert. Vermutlich wird dem in den Sitzungen des Aufsichtsrates Rechnung getragen. Inwieweit bekommen die Kunden der Stadtwerke hierzu Informationen?

Selbstverständlich beschäftigen wir uns im Unternehmen und auch im Aufsichtsrat mit den aktuellen Entwicklungen und daraus resultierenden Konsequenzen für unser Unternehmen.

Über wichtige derartige Entscheidungen werden selbstverständlich auch die Kunden informiert.

Themenwechsel: Eigene Modelle und Bürgerbeteiligungen. Inwieweit haben Bürgerinnen und Bürger der Stadt – abgesehen von den vielen Spartipps – die Möglichkeit, an der Lösung der Energieversorgungsprobleme mitzuarbeiten?

Bürgerbeteiligungsmodelle gibt es in vielen verschiedenen Variationen.

Das Flächenpotenzial in Emsdetten und Umgebung

ist jedoch auch stark begrenzt.

Viele Emsdettener beteiligen sich ja bereits an der Energiewende. Hier im Münsterland ist die PV-Quote schon im deutschlandweiten Vergleich sehr hoch und steigt weiter.

Könnte der Bioenergiepark in Saerbeck ein Vorbildmodell sein?

In einigen Projekten im Bioenergiepark in Saerbeck sehen wir durchaus Potenzial und beobachten die Entwicklungen kontinuierlich.

Oder wäre ein gemeinsamer städtischer Energiefonds, an dem sich die Bürgerinnen und Bürger der Stadt finanziell beteiligen können, vor allem für junge Familien eine geeignete Maßnahme?

Fonds oder auch Beteiligungsmodelle funktionieren in der Praxis nur, wenn sie den Kapitalgebern auch eine marktangemessene Rendite ermöglichen. Auch die in der Praxis bei Stadtwerken existierenden Bürgerbeteili-

gungsmodelle haben nachweislich nur dann Erfolg gezeigt, wenn den Bürgern eine am Markt vergleichbare Rendite gewährt wird. Dies wird bei der derzeitigen Entwicklung am Kapitalmarkt, die durch steigende Zinsen geprägt ist, immer schwieriger. Daher sind die Rahmenbedingungen für derartige Beteiligungsmodelle in der aktuellen Landschaft nicht günstig.

Es gibt auch Kommunen, die eigene Versorgungswege gehen. Etwa Windparks, kleinere Wärmekraftwerke oder dergleichen. Ist eine solche Möglichkeit für Emsdetten jemals in Betracht gezogen worden?

Selbstverständlich bewerten wir diverse Projekte auch auf die Realisierbarkeit vor Ort. Solche Projekte sind jedoch auch mit massiven Investitionen verbunden. Da gilt es auch im Interesse unserer Kunden abzuwägen, um möglichst nur wirtschaftlich vertretbare Projekte zu realisieren.

STIFTUNG ST. JOSEF



Senioren- und Pflegeberatung
Wir gemeinsam vor Ort



Service Wohnen
an der Stiftung St. Josef



Die Brücke

Sie möchten sich informieren? Wir helfen Ihnen gerne weiter. Kontaktieren Sie uns für mehr Informationen.

Senioren- und Pflegeberatung
 Am Markt 2-4 · 48282 Emsdetten
 Telefon 02572 14-504
 Telefax 02572 9498765
 seniorenberatung@stiftung-st-josef.de

Senioren- und Pflegeberatung
 Ansprechpartner:
Muckel-Boyer
Hildegard Schlepper

Service Wohnen
 Am Markt 2-4 · 48282 Emsdetten
 Telefon 02572 14-191
 Telefax 02572 14-508
 service.wohnen@stiftung-st-josef.de

Seniorengerechtes Wohnen

Ihre Ansprechpartner:
Veronika Hempten
Hildegard Schlepper
Karin Walters

Die Brücke
 Am Markt 2-4 · 48282 Emsdetten
 Telefon 02572 14-190
 Telefax 02572 14-183
 offenealtenarbeit@stiftung-st-josef.de

Senioren-Begegnungsstätte

Ihr Ansprechpartner:
Helmut Schnieders



Emsdettener Wandergruppe: Wege und Entdeckungen in der Natur, Kommunikation und den Kopf aktivieren Gegen das „Rosten“ im Kopf

Von Reinhard Beckwermert
Emsdettener Wandergruppe (EWG).

EMSDETTEN. Fünfzig Jahre Arbeitsleben hatte Josef hinter sich gebracht, mit vollem körperlichen Einsatz, quasi von Kopf bis Fuß. Nun ging er mit 64 Jahren abschlagfrei in Rente. Die Finanzen hatte er klar. Sein Tag war durch die fünf Mahlzeiten klar strukturiert, das sollte auch so bleiben. Nun waren jedoch werktags täglich drei Zeitblöcke unbelegt, die mit neuem Leben zu füllen waren. Nichtstun war nie sein Ding und auch jetzt war seine Devise: Wer rastet, der rostet!

Gesteigerter Einsatz bei Haus- und Gartenpflege war ihm ohnehin ein Anliegen. Allerdings meldeten sich dadurch verstärkt die Rückenprobleme. Die wurden beim Hallenfußball und beim Sitzen am Schachcomputer auch nicht besser. Rehasport sollte Abhilfe schaffen. Die Radtouren mit den Radwanderfreunden wurden fester Bestandteil im Wochenplan. Einkaufstouren mit der Gattin sind auch ein Zeitvertreiber, können aber ins Geld gehen. Zum Glück kamen bald die Enkelkinder. Es blieb ein regelmäßig freies Zeitfenster am Dienstag zwischen Frühstück und Mittag. „Da lasst uns wandern“, war seine Idee. Das war im November 2016, die Geburtsstunde der Ems-

Im Laufe der Zeit entstand eine kleine Gruppe aus dem Bekanntenkreis. Ende 2019 kam die Zusammenarbeit mit der inzwischen entstandenen Agenda Älterwerden in Emsdetten (AÄE). Der Wandertag wurde auf Mittwoch verlegt. Für montags wurde eine zusätzliche kürzere Tour eingeplant.

Quasi gleichzeitig mit Bekanntgabe der Wanderungen bei der Agenda Älterwerden, kamen jedoch die corona-bedingten Einschränkungen. Alle AÄE-Aktivitäten wurden zunächst eingestellt. Die Wandergruppe blieb jedoch aktiv. Seit etwa zwei Jahren agiert nun die Emsdettener Wander-Gruppe mit der AÄE. Der Leitgedanke ist umfassender, als es die Überschrift vermuten lässt. Wandern und Spazieren ist sicher eine sehr gesunde körperliche Betätigung, doch sie wirkt auch dem „Rosten“ im Kopf entgegen. Wege und Entdeckungen in der Natur, Kommunikation mit den Mitwandernden, unmittelbare Wettererfahrung, das sind Erlebnisse, die sich vom alltäglichen Trott abheben und den Kopf aktivieren.

Wer ist nicht gerne draußen in frischer Luft, in der Natur, am Wasser, am Berg. Der Mensch sucht Aktivität und Entspannung, Kommunikation und Besinnung,



Die Emsdettener Wandergruppe macht knapp 100 Wanderungen im Jahr.

EV-Foto: prof

man möchte Gesundheit und älter werden. Also – macht es wie die anderen:

Lasst uns Wandern! So lautet denn auch Titel und Motto der Gruppe. Nicht jeder kann Wunsch und Erkenntnis umsetzen. Mit dem Zeitproblem haben nicht nur Berufstätige zu kämpfen. Auch bei Senioren gehen viele Termine vor. Andere hält der innere Schweinehund auf dem Sofa. Manchmal ist das Wetter zu heiß oder zu kalt, manchmal stürmt oder regnet es. Und dann gibt's ja noch die Fragen: Wann, wo, wohin, wie weit, wer geht mit? Doch es gibt Anreize und Antworten, und Regen gibt es nur ein, zweimal im Jahr.

Zu den vielfältigen Ange-

boten der Agenda Älterwerden in Emsdetten gehört auch das Wandern. Seit gut zwei Jahren bietet die Emsdettener Wandergruppe auch über die AÄE das sorgenfreie Mitwandern an.

Die Mitmach-Hürden sind niedrig. Es gibt keine Teilnahmegebühr, freie Mitfahrgelegenheiten, keine An- oder Abmeldepflicht, keine Datenerfassung. Das Motto lautet: Einfach kommen und mitgehen oder aber auch einfach zuhause bleiben.

Jede Tour wird geplant und auf wechselnden Wegen geführt. Landschaft erleben und locker plaudern ist montags für zwei und mittwochs für drei Stunden angesagt. Wann? Jede Woche, das ganze Jahr, bei jedem Wetter, außer an Feiertagen. Das ergibt 100 Wanderungen im Jahr.

Treffpunkte und Treffzeiten sind immer gleich. Die Startpunkte der Wanderungen sind oft an anderen Stellen, die im Internet ersichtlich sind und auch direkt angefahren werden können.

Die Wanderung startet um die Dauer der Anfahrt später. Start- und Endpunkt der Wanderung ist immer identisch, Rundwege sind das Ziel. Es gibt kleine Pausen aber keine Gaststättenbesuche. Gelegentlich werden besondere Ausflüge angeboten, die von den genannten Grundsätzen abweichen können.

► Fragen und Fakten zur Emsdettener Wandergruppe:

Interesse?
Einfach zum Treffpunkt kommen. Jeder ist in der Wandergruppe willkommen!
Mitglieder?

Es gibt keine Vereinsorganisation, keine Mitglieder, nur Teilnehmer und Tourführer.

Kosten?
Es gibt keine Beiträge, keine Kostenerstattungen. Selbst verursachte Kosten trägt jeder selbst.

Wohin?
Schöne vorzugsweise zusammenhängende verkehrsfreie unbefestigte Wege, schöne Ecken in der näheren und weiteren Umgebung.

Treffpunkt?
Treffpunkt ist montags die Bushaltestelle Nordring, mittwochs das Bahnhof-Parkhaus, Einfahrtseite.

Wann?
Jede Woche bei jedem Wetter, montags und mittwochs (außer an Feiertagen) geht es los. Start am Treffpunkt ist montags um 10 Uhr, mittwochs um 9.30 Uhr.

Startpunkt?
Dort startet die Wanderung und da endet sie auch. Kann auch direkt angefahren werden.

Anfahrt?
Für Fahrten zwischen Treff- und Startpunkt werden Mitfahrgelegenheiten organisiert.

Parkplatz?
Alle Treff- und Startpunkte werden so gewählt, das kostenlose Parkplätze verfügbar sind.

Anmeldung?
Eine Anmeldung ist nicht zwingend, kann aber für die Mitfahrer-Planung hilfreich sein.

Informationen gibt es im AÄE-Büro „Ems 8“ (Emsstraße 8) oder unter www.beckwermert.de oder unter Tel. 946 70 47.



Herbert-Fenster

Nachhaltig • **Persönlich** • Kompetent

Holzfenster - Holzhaustüren
Holz-Aluminium Fenster
Kunststofffenster



Rolladenbau
Sonnenschutz

Märkischer Weg 45 • 48282 Emsdetten • Tel. 02572-5951
Fax 02572-88097 • info@herbert-fenster.de

www.herbert-fenster.de

„Energiewelt 2050“: Energie soll vor Ort produziert werden Der Kreis blickt in die Zukunft

Von Bärbel Weßling

EMSDETTEN. Der Kreis Steinfurt hat ein großes Ziel: Bis zum Jahre 2050 soll die Energie, die hier gebraucht wird, auch vor Ort produziert werden.

Dazu wurde der Verein „Energiewelt 2050“ im April 2017 gegründet, eine Marke, die für alle Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsaktivitäten des Kreises Steinfurt steht. Etwa 120 Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft Zivilgesellschaft und Kommunen unterstützen den Kreis Steinfurt, bis 2050 energieautark zu sein.

Dazu gehören Themen und Projekte wie Erneuerbare Energien, Gebäude und Quartiere (Haus im Glück), Klimaschutz zum Mitmachen, Leben im ländlichen Raum, Lebensstile, Mobilität, nachhaltiges Wirtschaften und entsprechende Netzwerke.

Über eine individuelle Beteiligungs-App, die einfach zu erstellen ist, kann man sich zu Aktionen und Projekten informieren oder sich be-



Der Bioenergiepark in Saerbeck erzeugt mit Wind, Sonne und Biomasse Strom für über 18.000 Haushalte.
EV-Foto: Archiv

teiligen. Im Rahmen einer digitalen Sprechstunde bietet der Verein unter dem Titel „Immer wieder dienstags“ ein Beratungsangebot an zu den Themen Photovoltaik, Solarthermie, Energiesparen, Hei-

zung und energetische Gebäudesanierung.

Da die Zahl der Teilnehmenden begrenzt ist, ist eine Anmeldung zum kostenfreien Angebot erforderlich unter www.energieland2050.de.

Viele Themen der Verbraucherinitiative e.V. hat Senioren im Fokus Klimabotschafter werden

Von Bärbel Weßling

EMSDETTEN. Wer sich für ökologische, gesundheitliche oder soziale Themen interessiert, sich informieren möchte oder Lösungen sucht, der ist bei der Verbraucherinitiative e.V. in Berlin an der richtigen Adresse. Seit nunmehr 35 Jahren wird von dort über ökologische oder soziale Produktionen von Waren informiert, werden Verbraucherinnen und Verbraucher angeleitet, sich kritisch für den Umgang damit einzusetzen und so über die Zukunft von Produkten zu entscheiden.

Die Verbraucherinitiative versteht sich als politischer Verband und verfolgt das Leitbild einer lebenswerten und nachhaltigen Gesellschaft. Dafür bedarf es auch des Zusammenwirkens vieler Akteure. In dem Projekt „Klimabewusst aktiv“ werden beispielsweise ältere Menschen zum Thema Klima geschult und zu eigenen Veran-

staltungen und Aktionen befähigt.

Wer also Lust hat, Klimabotschafter oder Klimabotschafterin zu werden, über 60 Jahre alt ist und in NRW wohnt, wende sich gerne an das Projektbüro, Tel. 0 30 53 60 73 - 50 oder stephanie.lorang@verbraucher.org.

Interessante Themenhefte gibt es zu den Bereichen Essen und Trinken, Gesundheit und Haushalt, Umwelt und Nachhaltigkeit. Hier geht es zum Beispiel um „Einfach klimagerechter leben“, um „Clever Energie sparen“, „Klimafit unterwegs“, „Klimafreundlich und gesund wohnen“, „Klimasmart in Küche und Bad“, „Müll vermeiden und trennen“, „Klimawandel und Gesundheit“. „Tipps für sommerliche Hitze und Hitzewellen“, „Klimafreundlich gärtnern“ und einiges mehr. Eine große Anzahl der Themen hat besonders Seniorinnen und Senioren im Fokus.

Downloads findet man unter www.Verbraucher.com.

Willi Jürgens - Naturraub

Kann man noch an Fortschritt glauben, wenn wir ständig die Natur berauben. Gerade war es wieder 40 Grad im Schatten, so hohe Temperaturen wir niemals hatten. Jetzt wird doch wohl jedem klar, so heiß es noch niemals war. Haben wir die Natur zu viel strapaziert, und es nicht mit Ökologie probiert.

Unserer Natur müssen wir Beachtung schenken, und nicht nur an unser Wohlergehen denken. Jedes Meer, jeden Bach und jeden Fluss man vor Unrat und Chemikalien schützen muss. Auch jeder Baum, der nicht gefällt uns den lebenswichtigen Sauerstoff erhält. Wir sollten die Natur liebevoll verwalten, um sie lebenswert für unsere Enkel zu erhalten.

Willi Jürgens - Heiße Erde

Was hat der Wetterprophet Petrus sich dabei wohl gedacht und das Wetter für die Natur viel zu heiß gemacht. Oder war es der Mensch, der die Hitze produziert, und sich mit dem Umgang der Natur so mächtig irrt.

Unsere Jugend von heute die hat eingesehen, jetzt muss unbedingt etwas geschehen. Unser Klima muss man in Ordnung bringen, sonst wird bald kein Vogel auf unserer Erde mehr singen.

Der Mensch, der ja immer alles weiß, auch dem wird es auf der Erde zu heiß. Und wird nicht bald dieser Planet genesen, ist bald das vielfältige Leben auf dieser schönen Erde gewesen.



Wir sind Ihr kompetenter Partner rund um Immobilien.

Mit langjähriger und fundierter Marktkenntnis sorgen wir dafür, dass Sie Ihre Immobilie reibungslos verkaufen oder kaufen können.

Wir sind für Sie da!
immozentrum-spkeo.de



 ImmobilienZentrum
Emsdetten-Ochtrup GmbH

Großer Kunsthandwerkermarkt

Kunst und Kreatives von 90 Ausstellern

EMSDETTEN. Ein wenig Zeit sollte man schon mitbringen, wenn am Sonntag, 13. November, im Autohaus Opel Elmer ab 11 Uhr wieder etwa 90 Aussteller ihr kunsthandwerkliches Geschick und Können den Besuchern näherbringen.

Dabei achtet der Veranstalter darauf, dass die ausgestellte Ware einem gewissen Qualitätsniveau entspricht. Schließlich soll gerade das Unikat oder die kleine Auflage eine höhere Qualität garantieren als die alltäglich zu findende Massenware. Viele Künstlerinnen und Künstler zeigen Ihr Können direkt am Stand. Viel handwerkliches Geschick beweisen hier unter anderem ein Maler und ein

Glasbläser. Vom Imker bis hin zum Blaudruck gibt es wieder einiges zu entdecken.

Die Angebotspalette der etwa 90 Aussteller reicht zudem von Floristik und Dekorationsartikeln bis hin zu kunsthandwerklicher Textilbekleidung, Schmuckverarbeitung, Filzverarbeitung und einigem mehr.

Ob Kaffee und Kuchen oder Pommes mit Bratwurst: Für den kleinen Hunger zwischendurch ist auch etwas im Angebot.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage www.veranstaltungsbuero-grawe.de, auf der Facebook-Seite „GO-Veranstaltungen“ oder unter der Tel. (05481)6358.

Beirat Ü60 präsentiert eigene Homepage mit vielen Themen

Freizeit und Aktuelles

EMSDETTEN. Gerade ist der Beirat Ü60 mit einer eigenen Seite im Internet präsent. „Erfahren Sie mehr über uns und unsere Arbeit sowie über interessante Angebote, die es in Emsdetten und im Internet – nicht nur für Menschen Ü60 – gibt.

Freizeitangebote, Ehrenamt, Notfallmappe, Arzt- oder Pflegesuche sind nur einige der Themen. Wir laden Sie ein: Klicken Sie sich durch!“ ruft die Arbeitsgruppe, die viele Informationen und Links zusammengetragen hat, alle Interessierten zur Lektüre auf.

Alle Termine, Angebote, Neuerungen und Änderungen werden darüber hinaus auch in Zukunft über die EV übersichtlich veröffentlicht.

„Unser Anspruch ist es, ausschließlich seriöse Angebote auf der Homepage zu präsentieren. Sollte jemand eine problematische Seite finden, würden wir uns über einen Hinweis über unser Kontaktformular oder über die Telefonnummer 8 19 16 sehr freuen“, ruft das Home-



Die neue Seite des Beirat Ü60 ist nun im Internet präsent. EV-Foto: Bertemes

page-Team auf.

Zu finden ist die Seite unter www.beiratÜ60-emsdetten.de und bietet auch Wissenswertes.

Unter „Alltagshilfen“ gibt es beispielsweise Links zur Verbraucherzentrale NRW oder zum Wohnen im Alter. Auch Sportanbieter oder Freizeitangebote sind zu finden (Rubrik: Freizeit“). Unter dem Punkt „Aktuelles“ finden Le-

ser direkte Verbindungen zu lokalen Medien wie die EV und Sendeanstalten.

Die Webseite wird ehrenamtlich betrieben und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Sollte das Team eine Institution, ein interessantes Angebot oder einen wichtigen Link o.ä. übersehen haben, freut es sich über Hinweise der User.

Entspannt einschlafen, erholt aufwachen!



- **Polsterbetten u. Massivholz-Bettgestelle in Komforthöhe, verschiedenen Ausführungen**
- **passend dazu Matratzen und elektrische Lattenroste**

Wir beraten Sie gern!

Betten-Beering Betten & Matratzen
48282 Emsdetten | Rheiner Str. 124 | Tel. 0 25 72 / 56 63

Rezept: Kürbisrisotto mit Hähnchenbrustfilet

Herbstlicher Gaumenschmaus

Von Dieter Schmitz

EMSDETTEN. Die Zutaten für ein Kürbisrisotto mit Hähnchenbrustfilet (für zwei Personen):

- ▶ 400 g Kürbis (Hokkaido oder Butternut),
- ▶ 200 g Risottoreis,
- ▶ 80 g Butter,
- ▶ 1 Zwiebel,
- ▶ 100 ml Weißwein,
- ▶ 700 ml Hühnerbrühe oder Fonds,
- ▶ 300 g Hähnchenbrustfilet,
- ▶ 80 g geriebener Parmesan,
- ▶ 2 Esslöffel Olivenöl.



So sieht das herbstliche Gericht angerichtet aus.

EV-Foto: Schmitz

Die Zubereitung für das Risotto: Den Kürbis aufschneiden. Den Butternut-Kürbis vorher schälen, der Hokkaido-Kürbis braucht vorher nicht geschält zu werden. Kerne und Fasern entfernen und in etwa ein mal ein Zentimeter große Stücke schneiden. Die Kürbiswürfel im Olivenöl etwa fünf Minuten anbraten. Das Hähnchenbrust-

filet in keine Stücke schneiden und ebenfalls anbraten.

Die Zwiebel hacken, in die geschmolzene Butter geben und solange schmoren, bis sie leicht glasig sind. Den Reis dazugeben und ein paar Minuten ziehen lassen. Jetzt den Reis mit dem Wein ablöschen und, wenn der Wein verkocht ist, den Kürbis dazugeben.

Anschließend die Hühnerbrühe schubweise zu dem Reis geben und bei mittlerer Hitze etwa 20 Minuten al dente kochen. Zwischen durch das Hähnchenfleisch dazugeben. Mit Pfeffer und Salz würzen, eventuell Curry und Muskat – je nach Geschmack – dazugeben. Den geriebenen Parmesankäse unterziehen.



Caritas – für ein Leben zu Hause Unser Caritas Hausnotruf

bietet Ihnen kostengünstig Sicherheit zu Hause.
Gern informieren wir Sie. Sprechen Sie uns an:
Tel 02572-15713 oder
per Email :schroeter@caritas-emsdetten-greven.de

Wir bieten weitere Unterstützungen
Pflegeberatung, Ambulante Pflege, Ambulanter Hospizdienst Emmaus

Caritas Sozialstation Emsdetten-Greven
Telefon: 02572-15713 Fax: 02572-15714
info@caritas-emsdetten-greven.de
www.caritas-emsdetten-greven.de

Wir suchen auch Pflegefachkräfte in Teilzeit.

10 Jahre Einsatz für und mit Seniorinnen und Senioren in verschiedenen Aufgabenfeldern

Der Beirat Ü60 hat Geburtstag

Von Bärbel Weßling

EMSDETTEN. Schon vor Jahren wurden die demographischen und sozial-strukturellen Veränderungen in unserem Land von den Mitgliedern der im Emsdettener Rathaus vertretenen Parteien gesehen, und es wurde versucht, die Problematik mit geeigneten Mitteln und Lösungsstrategien aufzugreifen.

Unter Leitung des damaligen Vorsitzenden des Sozialausschusses, Karl-Heinz Weßling (CDU), wurde eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, der weiterhin Lothar Achtzehn (FDP), Peter Ahaus (Die Grünen), Lucia Hövels-Bäumer (Emsdettener Liste) und Jochen Jenders (SPD; verstorben) angehörten. Ihr Auftrag bestand in der Gründung eines Seniorenbeirates.

Bei ihrer Arbeit und Überlegungen in zahlreichen Sitzungen war es ihnen wichtig zu sehen, dass kommunale Seniorenpolitik eine Querschnittsaufgabe kommunalen Handelns insgesamt ist, die sich entsprechend der vielfältigen Interessen und der unterschiedlichen Bedürfnisse älterer Menschen nicht mehr nur auf soziale Aspekte zu konzentrieren hat. Sie hat sich zu orientieren hat an den neuen Altersbildern einer Generation von Menschen, die ein Alter von 60 Jahren überschritten hat, jedoch zunehmend in den Fokus nahezu aller politischen Handlungsfelder einzu beziehen ist.

Die Vorgehensweise erfolgte nach dem Aufstellen der Grundsätze, Ziele, Handlungsfelder, der Benennung der Aufgabenbereiche und dem Erstellen einer Satzung, der Wahlform und -ordnung und der Geschäftsordnung.

Der Seniorenbeirat wurde also angedacht als ein unabhängiges, ehrenamtliches, überparteiliches und überkonfessionelles Gremium aller älteren Menschen ab 60 Jahren (daher heute Beirat Ü60), um ihre politische Partizipation zu stärken und zu sichern, die Ausschüsse des Rates in allen senioren-spezifischen Fragen zu beraten und zu unterstützen, besonders in den Aufgabenfeldern Soziales, Verkehrs/Stadtplanung, Sport, Freizeit, Gesundheit, Kultur und Bil-



Der Beirat Ü60 feiert seinen 10. Geburtstag. Der aktuelle Beirat ist bereits der dritte Beirat - mit Josef Teupe als Vorsitzenden.

EV-Foto: prf

dung, bürgerschaftliches Engagement und Öffentlichkeitsarbeit.

Wichtigste Aufgabe des Seniorenbeirates soll sein, dass Seniorenpolitik nicht nur für Seniorinnen und Senioren, sondern mit ihnen gemacht wird. So perfekt vorbereitet konnte der erste gewählte Seniorenbeirat also seine Arbeit beginnen. Die Mitglieder Klaus-Jürgen den Ouden, Klaus Hagemeister, Brigitte Hartmann, Elke Hülskötter, Hans-Jürgen Jesse, Maria Langenbrink, Elsbeth Lüke, Dr. Cornelius Rosenfeld, Bärbel Rudat, Werner Schürmann, Willy Sellin, Francisco Sendas und Irmgard Sieben-Wittler wählten aus ihrer Mitte Hans-Jürgen (Leo) Jesse zum Vorsitzenden, der mit viel Geschick, Umsicht und Engagement den Neustart bewältigte. Hauptmerkmale der Arbeit waren unter anderem der Blick auf Rollstuhl- und Rollatorgerechte Wege, Drive-in-Briefkästen, Kontakte und Kooperationen mit verschiedenen Vereinen und das Erstellen der Spätlese als Sprachrohr des Beirates.

Seit September 2014 nahm der zweite Beirat seine Arbeit auf mit den Mitgliedern Gerd Endemann, Brigitte Hartmann, Klaus Hagemeister, Elke Hülskötter, Leo Jesse, Elsbeth Lüke (verstorben), Klaus-Jürgen den Ouden (verstorben), Bärbel Rudat, Werner Schürmann (verstorben), Francisco Sendas, Günther Sievers, Bärbel Weßling, Irmgard Wittler (verstorben). Wiederum erkor man Leo Jesse zum Vorsitzenden. Im

Laufe der Wahlperiode rückten nach: Maria Langenbrink, Willy Sellin, Jojo Beckwermer.

Leuchtturmprojekt dieses Beirates war sicher der besondere Blick auf das Älterwerden in Emsdetten, der Anstoß und Start einer großartigen Aktion, der Agenda Älterwerden, mit einer Auftaktveranstaltung im Bürger-saal mit Sky Dumont.

Verschiedene Vorhaben wurden ins Leben gerufen, beispielsweise die Gruppen: „Setz dich dazu!“, „Geh nicht allein!“, „Probier's mal mit Philosophieren!“, „Tanz mit!“, „Wohn wie du willst!“, „Lass uns Boule spielen!“.

Die Broschüre „Was gibt es schon?“ enthält eine informative Zusammenfassung aller Aktivitäten Emsdettener Vereine und Institutionen.

Mittlerweile hat der dritte Beirat seine Arbeit aufgenommen. Nun leitet Josef Teupe die Geschicke. Ihm zur Seite stehen Heinz Bücker, Klaus Hagemeister, Jutta Holtkamp, Josef Hüls, Elke Hülskötter, Franziska Kossel, Erich Pfeiffer, Mechthild Pohlmann, Helga Reckenfelderbäumer, Alexander Richter-Kariger, Lisa Teupe, und Bärbel Weßling. Trotz des schwierigen Anfangs in Coronazeiten sind alle engagiert und freudig gestartet und blicken voller Optimismus in die Zukunft. Besonders ins Auge gefasst sind Schulungen im Umgang mit digitalen Medien, Wohnkonzepte und die Beteiligung am Mobilitätskonzept der Stadt Emsdetten. Alles weitere und un-

zählige Informationen findet Webseite www.beiratÜ60-man auf der neu erstellten emsdetten.de.



Kirsten Renkert
Mobile Fußpflege

Damit es
Ihren Füßen
gut geht!

Melden Sie sich bei mir,
ich komme gerne zu Ihnen!

Kirsten Renkert | mobil 0176 43404640

Kunsthandwerkermarkt
im Autohaus
OPEL ELMER
Emsdetten



So. 13. Nov.
Info unter Tel./Fax/AB:
0 54 81/63 58
(Stephan Grawe)

ca. 90 Aussteller: Holzverarbeitung, Drechsler, Malerei, Puppenklinik, Floristik, Schmuck, Filzarbeiten, Imker, u.v.m.

ZEIT FÜR GUTE PFLEGE



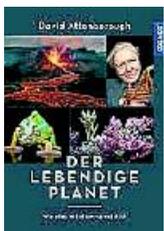
GEMEINSAM FÜR EMSDETTEN

Logos included: Kick In Tagespflege, Haus Lindengrund, Villa Noël, Sander Pflege GmbH, Ambulante Dienste, EMS Culinar.

Buchtipps vom Atelier Buch und Kunst

► **David Attenborough: Der lebendige Planet, Kosmos, 28 Euro**

Der legendäre Tierfilmer und Naturforscher Sir David Attenborough beschreibt in seiner unnachahmlichen Art die Lebensräume auf unserem Planeten und erklärt, auf welche geheimnisvolle Weise alles Lebendige zusammenhängt. Das Buch führt uns in eisige Zonen, durch Tundra, Wald, Wüsten und Ozeane bis in die einsamen Höhen des Himalaya. Attenboroughs forschender Blick und sein Enthusiasmus sind unmittelbar ansteckend. Man staunt über die Anpassungsfähigkeit einzelner Arten und begreift die wunderbaren Kräfte der Natur, die die komplexen Bedürfnisse von Tieren und Pflanzen in den verschiedenen Lebensräumen ins Gleichgewicht bringt.



Die aktualisierte Ausgabe des Klassikers berücksichtigt den neuesten Stand der Forschung und beschreibt eindringlich die Verletzlichkeit unseres Planeten durch Klimawandel, Umweltzerstörung und Artensterben.

► **Achim Wambach: Klima muss sich lohnen, Herder, 16 Euro**

Achim Wambach analysiert die unterschiedlichen Maßnahmen der Klimapolitik und die Marktmechanismen, die dahinter wirken – manchmal gegenteilig oder ganz anders als von der Politik beabsichtigt oder den Verbrauchern erwartet. Dabei kommt er zu überraschenden Ergebnissen: Solaranlagen können wirtschaftlich sinnvoll sein, nicht aber klimapolitisch. Und der Bezug von Ökostrom bewirkt keinen CO₂-Rückgang, weniger Autofahren hingegen schon, zumindest aktuell noch.



Der Volkswirt macht deutlich, dass wir den Klimaschutz umstellen müssen: weniger moralische Appelle an den Einzelnen und sein schlechtes Gewissen, dafür bessere Rahmenbedingungen und mehr Vertrauen in Märkte, die dazu führen, dass Klimaschutz sich wirtschaftlich lohnt.

Wambachs Buch lichtet das undurchsichtige Gewirr klimapolitischer Einzelmaßnahmen und gibt der Leserin und dem Leser Kriterien an

die Hand, um zu bewerten, was dem Klima wirklich nützt.

► **Dörte Hansen: Zur See, Penguin Verlag München, 24 Euro**

Woher kommt unsere Liebe zum Meer und die ewige Sehnsucht nach einer Insel?

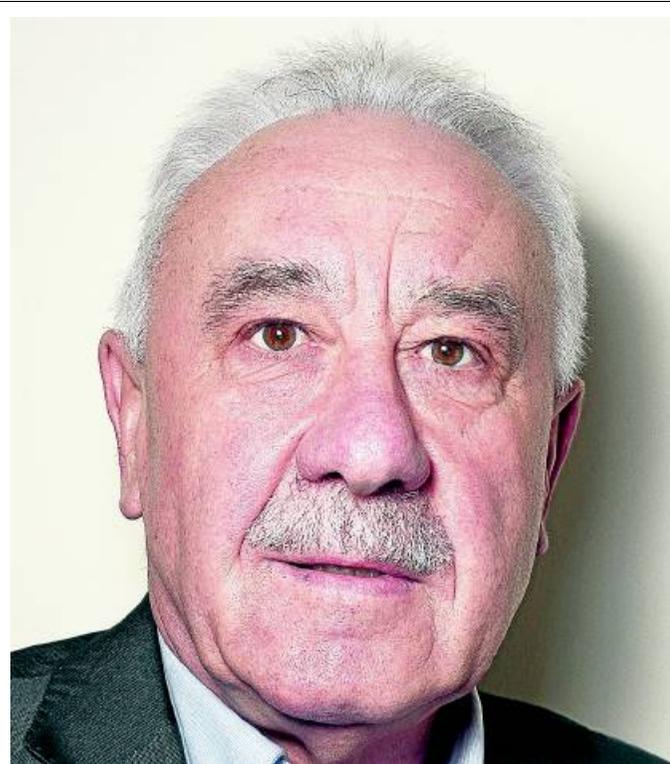
Die Fähre braucht vom Festland etwa eine Stunde auf die kleine Nordseeinsel. Hier lebt in einem der zwei Dörfer seit fast 300 Jahren die Familie Sander. Drei Kinder hat Hanne großgezogen, ihr Mann hat die Familie und die Seefahrt aufgegeben. Nun hat ihr Ältester sein Kapitänspatent verloren, ist gequält von Ahnungen und Flutstatistiken und wartet auf den schwersten aller Stürme. Tochter Eske, die im Seniorenheim Seelente und Witwen pflegt, fürchtet die Touristenströme mehr als das Wasser, weil mit ihnen die Inselkultur längst zur Folklore verkommt.



Nur Henrik, der Jüngste, ist mit sich im Reinen. Er ist der erste Mann in der Familie, den es nie auf ein Schiff gezogen hat, nur immer an den Strand, wo er Treibgut sammelt.

Im Laufe eines Jahres verändert sich das Leben der Familie Sander von Grund auf, erst kaum spürbar, dann mit voller Wucht.

Klug und mit großer Wärme erzählt Dörte Hansen vom Wandel einer Inselwelt, von alten Gesetzen, die ihre Gültigkeit verlieren, und von Aufbruch und Befreiung.



In Gedenken an Klaus den Ouden

EMSDETTEN. Der Beirat Ü60 hat vom Tod unseres ehemaligen Mitglieds des Seniorenbeirates der Stadt Emsdetten, Klaus den Ouden, erfahren. Wir wollen auf diesem Wege der Familie unser tiefstes Mitgefühl aussprechen. Wir haben Klaus sehr geschätzt. Er war ein aufrechter und ehrlicher Mensch. Engagiert für seine Interessen – egal, ob Senioren- oder Jugendarbeit. Er war immer mit ganzem Herzen dabei. Wir werden ihn vermissen.

Foto: prf (A)

In der Ems-8 in die Woche starten

EMSDETTEN. Immer wieder zusammen Kaffee trinken, sonntags war früher. Heute heißt es: Immer wieder montags. Mechthild Pohlmann vom Beirat Ü60 läutet den Beginn der Woche ein: An jedem Montag mit dem „Start in die Woche“, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr in der Ems-8 (Emsstraße 8). Teilnehmerinnen und Teilnehmer können erzählen, zuhören, Karten spielen, gemütlich in der Ecke sitzen und stricken oder tun, was immer ihnen Spaß macht. Mechthild Pohlmann steht aber auch für Anregungen für den Beirat Ü60 zur Verfügung. „Kommen Sie gerne vorbei – Sie sind herzlich willkommen“, sagt sie.

Grundsteuerreform 2022

Wir helfen Ihnen bei der Zusammenstellung aller notwendigen Immobiliendaten

Tel. 02572 - 9416660

Tel. 05485 - 8331950

Emsdetten
Bachstraße 1



Ladbergen
Mühlenstraße 5

ZEIT FÜR EHRENAMT? INTERESSE, DEUTSCH ZU UNTERRICHTEN?

Wir freuen uns auf Ehrenamtliche, die Geflüchteten Deutsch beibringen möchten. Neben Kennenlernen und Hospitation begleiten wir alle Ehrenamtlichen mit Austauschtreffen und Fortbildungen.

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:

Stadt Emsdetten • Koordinationsstelle für Integration und Ehrenamt
Eva Kohl

Tel. 02572-922-201 oder eva.kohl@emsdetten.de

Gerlinde Amsbeck

Tel. 02572-922-251 oder gerlinde.amsbeck@emsdetten.de



Stadt Emsdetten



**Orthopädie-
Schuhtechnik**
HAARLAMMERT

**Praxis für
Podologie**



Wir fertigen für Sie:

- Orthopädische Maßschuhe • Zurichtungen
- Einlagen • Schuhe für Diabetiker u. Rheumatiker
- Kompressionsstrümpfe u. Bandagen
- med. Fußpflege (podologische Behandlungen)

Borghorster Straße 95
48282 Emsdetten
Tel.: 02572 98070

Bismarckstraße 9
48565 Steinfurt
Tel.: 02551 53 45

www.haarlammert.de

Hilfe und Beratung

Beratung

► **Altenhilfe- und Pflegeberatung im Kreis Steinfurt**, Büro Sozialamt, Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt, Tel. (025 51) 69 23 37, www.kreis-stiefurt.de

► **Kreissenorenvertretung**, Ansprechpartnerin Gaby Schnell, Rönenthal 12, 48341 Altenberge, Tel. (025 05) 26 12

► **Seniorenbeirat der Stadt Emsdetten**, Auskunft Gerlinde Amsbeck, Tel. (025 72) 92 22 51, E-Mail-Adresse: senioren@beirat-emsdetten.de

► **Betreuungsverein Caritasverband Rheine e.V.**, Thorsten Fenbers, Lingener Straße 11, 48429 Rheine, Tel. (059 71) 86 23 30, E-Mail-Adresse: betreuungsverein@caritas-rheine.de, www.caritas-rheine.de

► **Caritas mobil**, Senioren- und Pflegeberatung, Carina Ketteler, Tel. (025 72) 157 44 oder (01 70) 788 64 95, ketteler@caritas-emsdetten-greven.de, www.caritas-emsdetten-greven.de

► **Senioren- und Pflegeberatung**, Anja Muckel-Boyer, Hildegard Schlepper, Frauenstr. 28, Tel. (025 72) 14-5 04 oder 14-5 05, montags und mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr, Telefax (025 72) 14-5 06, seniorenberatung@stiftung-sankt-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de

► **Schuldnerberatung in Stroetmanns Fabrik**, Georg Eickel, Friedrichstr. 2, Tel. (025 72) 94 32 90, Fax

(025 72) 93 07 50, schuldnerberatung@stroetmannsfabrik.de, www.stroetmannsfabrik.de

Ambulante Hilfen

► **Atempause**, Ina Kerkering, Am Markt 2-4, Tel. (025 72) 14-0, www.stiftung-sankt-josef.de

► **Bewohla**, Tatjana Schlepfer, Am Knie 8, Tel. (025 72) 94 9-0, www.stiftung-sankt-josef.de

► **Ambulanter Pflegedienst St. Josef**, Frauenstr. 28, Tel. (025 72) 94 6 99 99, pflagedienst@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de

► **Caritasverband Emsdetten-Greven e.V., Hospizdienst**: Anja Gloddek-Voß und Veronika Hoffmann, Bachstr. 15, Tel. (025 72) 1 57 22, v.hoffmann@caritas-emsdetten-greven.de, www.caritas-emsdetten-greven.de

► **Caritasverband Emsdetten-Greven e.V., ambulanter Hospizdienst**, Tel. (025 72) 80 09 99 und 1 57 22

► **Caritasverband Emsdetten-Greven e.V., Pflegedienst**, Andreas Papke, Bachstr. 15, Tel. (025 72) 1 57 13, papke@caritas-emsdetten-greven.de, www.caritas-emsdetten-greven.de

► **Caritasverband Emsdetten-Greven e.V. Haushaltsnahe Dienste und Hausnotruf** Susan Schröter, Bachstr. 15, Tel. (025 72) 1 57 70, schroeter@caritas-emsdetten-greven.de, www.caritas-emsdetten-greven.de

► **Impulse Pflegedienst**, Cor-

nelia Gang, Marienstraße 45, Telefon (025 72) 95 27 52, impulse-pflegedienst@t-online.de, www.impulse-pflegedienst.de

► **Pflegedienst Mathilde Anhäuser**, Mathilde Anhäuser, Wilhelmstraße 5, Tel. (025 72) 95 20 24, info@pflagedienst-anhaeuser.de, www.pflagedienst-anhaeuser.de

► **Offene Altenarbeit und Buntstift**, Helmut Schnieders, Am Markt 2-4, Tel. (025 72) 14-190, bruecke@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de

Betreutes Wohnen

► **Ambulant betreute Wohngemeinschaft des Pflegedienstes Mathilde Anhäuser**, Wilhelmstraße 5, Tel. (025 72) 95 20 24, info@pflagedienst-anhaeuser.de, www.pflagedienst-anhaeuser.de

► **Service Wohnen der Stiftung St. Josef**, Hildegard Schlepper, Jutta Tombrink, Karin Walters, Am Markt 2-4, Tel. (025 72) 14-191, service.wohnen@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de

► **Tagespflege „Kiek in“, Sander Pflege GmbH**, Kathrin Heekenjann (Pflegedienstleitung), Marienstraße 48, Tel. (025 72) 9 83 70, k.heekenjann@sander-pflege.de

► **Betreutes Wohnen am Mühlenbach, Sander Pflege GmbH**, Claudia Groneberg, Tel. (025 72) 9 59 89 30, info@wohngemeinschaft-am-muehlenbach.de

► **Wohngemeinschaft am Mühlenbach, Sander Pflege GmbH**, Claudia Groneberg, Tel. (025 72) 94 68 930, info@wohngemeinschaft-am-muehlenbach.de

► **Wohngemeinschaft „Villa Noel“, Sander Pflege GmbH**, Claudia Groneberg, Tel. (025 72) 95 98 00, info@wohngemeinschaft-am-muehlenbach.de

► **Betreutes Wohnen im Haus Leineweber**, Thomas Küwen, Emsstraße 34, Tel. (025 72) 9 60 55 46, kuewen@wgems.de, www.wgems.de

► **Betreutes Wohnen**, Thomas Küwen, Marienstr. 48, Tel. (025 72) 9 60 55 46, kuewen@wgems.de, www.wgems.de

Stationäre Angebote

► **Altenwohnheim St. Josef-Stift**, Petra Baumann, Am Markt 2-4, Tel. (025 72) 14-0, st-josef-stift@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de

► **Altenwohnheim Kastanienhof**, Udo Uhlenbrock, Pankratiusgasse 6, Tel. (025 72) 94 9-0, kastanienhof@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de

► **Altenwohnheim Sonnenhof**, Udo Uhlenbrock, Karlstraße 5-11, Tel. (025 72) 8 71 56-0, sonnenhof@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de

► **Pflegeheim Haus Lindengrund**, Jennifer Büschker (Pflegedienstleitung), Lindengrundstraße 29, Tel.

(025 72) 96 05 80, info@haus-lindengrund.de, www.haus-lindengrund.de

► **Wohngemeinschaft „Villa Noel“**, Claudia Groneberg, Tel. (025 72) 95 98 00, info@wohngemeinschaft-am-muehlenbach.de

► **Hospiz „haus hannah“**, Michael Kreft, Karlstraße 5-11, Tel. (025 72) 95 107-25, haus.hannah@stiftung-st-josef.de, Internet: www.haus-hannah.de

► **BHD Tagespflege „Haus Buck“**, Andrea Pfeifer (Pflegedienstleitung), Am Kirchplatz 3, 48369 Saerbeck, Tel. (025 74) 3 28 23 69, tagespflege-haus-buck@bhd-pflege.team.de

► **SeniorenZentrum am See**, Christiane Kumm (Pflegeleitung), Kirsten Reitz (Verwaltungsleitung), Zum Badese 50, 48369 Saerbeck, Tel. (025 74) 92 60, info@seniorenzentrum-saerbeck.de, www.seniorenzentrum-saerbeck.de

► **SeniorenZentrum Haus Simeon**, Udo Uhlenbrock, Am Knie 8, Tel. (025 72) 94 68 8-200, haus.simeon@stiftung-st-josef.de

Freizeit/ Bildung/ Hilfen

► **Anti-Rost Initiative** (Kleinstreparaturen und haushaltsnahen Dienstleistungen), Telefon (01 76) 90 74 89 75

► **Ehrenamtliches Engagement** (Freiwilligen-Akku), Gerlinde Amsbeck, Tel. (025 72) 92 22 51, Freiwilligen-Akku@emsdetten.de

Beratung in allen Fragen rund ums Alter

■ Erbrecht ■ Sozialberatung ■ Vollmacht ■ Patientenverfügung

FACHANWÄLTE UND NOTARE

HEITJANS UND PARTNER

Wilhelmstr. 35 · 48282 Emsdetten

Tel.: 02572/93220

info@kanzlei-heitjans.de

www.kanzlei-heitjans.de



Hilfe und Beratung

- **Bürgerbus Emsdetten Saerbeck e.V.**, Willy Sellin, Wannemacherstr. 34, Tel. (0 25 72) 8 02 83, info@buergerbuserbus-emsdetten.de, www.buergerbuserbus-emsdetten.de
- **Ortsnahe Alltagshilfen e.V.** Birgitt Weber, Kettelerstr. 2, Tel. (0 25 72) 8 26 63, Fax (0 25 72) 8 09 1 03, info@ortsnahe-alltagshilfen.de, www.ortsnahe-alltagshilfen.de
- **Begegnungsstätte „Die Brücke“**, Helmut Schnieders, Am Markt 5, Tel. (0 25 72) 1 40, helmut.schnieders@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-st-josef.de
- **Begegnungsstätte der AWO**, Herbert Speemanns, Friedrichstraße 2, Stroetmanns Fabrik, 1. Etage, Tel. (0 25 72) 5 53 33, awoemsdetten@t-online.de, www.awo-ortsverein-emsdetten.de, dienstags und donnerstags ab 14 Uhr
- **Bildungsinstitut der Stiftung St. Josef**, Mechthild Bücken, Am Markt 2-4, Tel. (0 25 72) 1 4-1 94, bildungsinstitut@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-sankt-josef.de
- **Volkshochschule Emsdetten/Greven/Saerbeck**, Kirchstraße 20, Tel. (0 25 72) 9 60 3 70, Fax (0 25 72) 9 60 3 71 9, kontakt@vhs-e-g-s.de
- **Tauschring**, Tel. (0 1 51) 5 5 5 7 7 8 1 1, rainer-claudia@web.de, www.tauschring-emsdetten.de
- **Treffpunkt Buntstift, Offener Treffpunkt für ältere Menschen**, Frauenstraße, Tel. (0 25 72) 8 4 4 6 0 bis 12 Uhr, donnerstags 14.30 bis 17 Uhr, samstags 9 bis 12 Uhr
- **Kolpingsenioren**, Jürgen Wessel, Mörikestr. 6, Tel. (0 25 72) 4 4 0 2, wessel-wessel@web.de
- **Malteser Hilfsdienst, Integrative Seniorengruppen**, Willi Colmer, Amtmann-Schipper-Str. 99, Tel. (0 25 72) 4 0 2 5
- **Der Paritätische Wohlfahrtsverband**, Friedrichstr. 2, Tel. (0 25 72) 8 6 8 3 6
- **DRK**, Edmund-Kohl-Str. 10, Tel. (0 25 72) 5 8 1 5, info@drk-emsdetten.de
- **Gemeindec Caritas**, Bärbel Weßling, Frauenstr. 1, Sprechstunde: Donnerstags von 10 bis 11 Uhr.
- Apotheken**
- **Apotheke am Marienhospital**, Marienstr. 45, Tel. (0 25 72) 6 0 9 9 0 7 0
- **Gesundbrunnen-Apotheke**, Friedrichstr. 1, Tel. (0 25 72) 9 8 3 5 3
- **Löwen-Apotheke**, Rheiner Str. 52-54, Tel. (0 25 72) 9 5 2 2 9 5
- **Marien-Apotheke**, Kirchstr. 23, Telefon (0 25 72) 2 8 9 6
- **Markt-Apotheke**, Am Markt 13, Tel. (0 25 72) 2 4 2 1
- **Rosen-Apotheke**, Borghorster Str. 37, Tel. (0 25 72) 5 4 5 4
- **Sonnen-Apotheke**, Münsterstr. 25, Tel. (0 25 72) 5 7 9 0
- **Spitzweg-Apotheke**, Nordwalder Str. 48, Tel. (0 25 72) 8 2 6 2 6
- **Westfalen-Apotheke**, In der Lauge 14-16, Tel. (0 25 72) 9 2 3 9 2 3 7
- Allgemeinmediziner und praktische Ärzte**
- **Stefan Buschmeier**, Nordwalder Str. 19, Tel. (0 25 72) 4 5 6 0
- **Wilhelm Friedewald**, Dr. med. B. Riechers, Rheiner Str. 52-54, Tel. (0 25 72) 9 6 0 3 8 0
- **Gesundheitszentrum Emsdetten Dr. med. Lukasiewicz u. Dr. med. Schmitt**, Friedrichstr. 1, Tel. (0 25 72) 9 3 9 8 0
- **Dr. med. Klaus Ruthof**, Friedrichstr. 1, Tel. (0 25 72) 3 2 0 4
- **A. Willbrand-Feldkämper**, Nordwalder Str. 134, Tel. (0 25 72) 9 6 0 7 9 5 9
- Fachärzte**
- **Augenheilkunde: Dr. med. Harald Frantzman**, Bahnhofstr. 5, Tel. (0 25 72) 8 6 6 8 6
- **Augenheilkunde: Dr. med. Oliver Löwen, Dr. med. Uwe Hackethal**, Emsstr. 25, Tel. (0 25 72) 5 9 5 8
- **Chirurgie: Olaf Ehrlich**, Bachstr. 19, Tel. (0 25 72) 1 7 9 2
- **Frauenheilkunde: Dr. Brigitte Kohl, Dr. A. Vespermann**, Nordwalder Str. 48-50, Tel. (0 25 72) 8 1 0 7 4
- **Frauenheilkunde: Dr. Brigitte Seeger**, Katthagen 1, Tel. (0 25 72) 4 0 5 5
- **Frauenheilkunde: Christiane Wilp-Staemmler, Dr. J.-R. Staemmler, Waldemar-Karl Funk**, Frauenstr. 11, Tel. (0 25 72) 8 2 0 8 1
- **Hals-Nasen-Ohren: Dr. Thomas Averbek**, Rheiner Str. 52, Tel. (0 25 72) 9 2 3 9 2 3 7
- **Hals-Nasen-Ohren: HNO-Praxis Emsdetten Dr. Berning, Dr. Schmid**, Friedrichstr. 1, Tel. (0 25 72) 9 2 3 3 1 3 0
- **Haut- und Geschlechtskrankheiten: Désirée Maurer, Dr. med. Susanne Krebs-Posingies**, Marienstr. 45, Tel. (0 25 72) 8 1 0 9 9
- **Innere Medizin: Dr. med. Kersten Brockötter**, Wannemacherstr. 5, Tel. (0 25 72) 8 1 5 5 5
- **Innere Medizin: Dr. med. Cornelia Bruns, Dr. Christof Deermann**, Marienstr. 45, Tel. (0 25 72) 9 6 0 7 6 6 6
- **Innere Medizin: Dr. med. Thomas Dolscheid**, Pankratiusgasse 1, Tel. (0 25 72) 2 8 0 0
- **Innere Medizin: Bauhaus MVZ**, Elbersstr. 6, Tel. (0 25 72) 8 7 7 1 0 1 0
- **Innere Medizin: Dres. Joachim Kamp, Cüneyt Bilecen, Michael Fabian, Sabine Wagner**, Kirchstr. 23, Tel. (0 25 72) 2 4 0 6
- **Innere Medizin: Dr. med. Thomas Lengers**, Münsterstr. 15, Telefon (0 25 72) 2 9 4 7
- **Innere Medizin: Dr. med. Christina Wansel**, Rheiner Str. 52-54, Tel. (0 25 72) 9 6 0 3 8 0
- **Innere Medizin: Dr. med. Simon Tönsmeier**, Bahnhofstr. 10, Tel. (0 25 72) 9 3 1 1 0
- **Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie: Dr. Dr. med. dent. Paul Seeger**, Frauenstr. 3, Tel. (0 25 72) 4 0 5 5
- **Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie: Dr. Hendrik Wefers**, In der Lauge 20-22, Tel. (0 25 72) 5 0 1 3
- **Nephrologie: Dres. Christoph Korte, Frank-Peter Tillmann, Lars Figiel**, Nordwalder Str. 48, Tel. (0 25 72) 9 4 0 3 0
- **Neurologie und Psychiatrie: Dr. med. Dieter Hense, Dr. med. Maik Dietz, Beate Cornelius, Axel Lubinski**, Rheiner Str. 52-54, Tel. (0 25 72) 5 0 9 1
- **Oralchirurgie, Implantologie: Dr. med. dent. Paul Möllers**, Wilhelmstrasse 8, Tel. (0 25 72) 1 5 1 5 1 5
- **Orthopädie: Dr. med. Thomas Jochmann**, Marienstr. 45, Tel. (0 25 72) 4 2 1 1
- **Orthopädie: Helios MVZ, Dr. Misch, Marius Erfmann**, Am Markt 13, Tel. (0 25 72) 6 0 9 6 9 6 9
- **Urologie: Dr. med. Gerhard Schubert, Dr. med. Hubert Stroot**, Nordwalder Str. 48, Tel. (0 25 72) 7 3 3 3
- **Zahnmedizin: Al-Fartousi und Dr. med. Heinz Ströhmer**, Karlstraße 23, Tel. (0 25 72) 1 0 0 7
- **Zahnmedizin: Markus Antonius Beike**, Wannemacherstr. 3, Tel. (0 25 72) 9 5 2 2 8 8
- **Zahnmedizin: Dr. Thomas Bolwin, Birgit Bolwin**, Borghorster Str. 43, Tel. (0 25 72) 5 0 7 7
- **Zahnmedizin: Dr. Joachim Budde, Dr. Martin Limberg**, Sandufer 2, Tel. (0 25 72) 4 0 7 5
- **Zahnmedizin: Dr. Kurt Ermlich**, Am Brink 1, Tel. (0 25 72) 6 0 6 0
- **Zahnmedizin: Markus Fröhls, Jette R. Fröhls, Dr. Ellen Lensing**, Frauenstr. 11, Tel. (0 25 72) 8 8 9 6 6
- **Zahnmedizin: Dr. Ulf Gerlach**, Friedrichstr. 1, Tel. (0 25 72) 9 5 2 8 9 5
- **Zahnmedizin: Dr. Eva Grüter**, Bonhoefferstr. 8, Tel. (0 25 72) 1 5 1 2 1 2
- **Zahnmedizin: Dr. Peter von Hebel, Dr. Stefan Voß, Dr. Joachim Lenz**, Am Markt 13, Tel. (0 25 72) 4 0 0 1
- **Zahnmedizin: Katrin Stegemann, Dr. Stefanie Federhenn**, Münsterstr. 27, Tel. (0 25 72) 8 8 3 2 1
- **Zahnmedizin: Gemeinschaftspraxis Dr. Ströhmer, Maren Ströhmer-Beike, Dr. Wolfgang Ströhmer**, Padkamp 34, Tel. (0 25 72) 7 4 8 3
- **Zahnmedizin: Dr. Andreas Waßmann**, Frauenstr. 23, Tel. (0 25 72) 3 1 9 4
- **Zahnmedizin: Dr. Dirk Westermann**, Nordwalder Str. 48, Tel. (0 25 72) 8 1 0 0 1
- **Zahnmedizin: Dr. Wolfgang Westermann**, Nordwalder Str. 19, Tel. (0 25 72) 8 1 6 4 6
- **Zahnmedizin: ZMK Zentrum für Zahnheilkunde und Implantologie**, In der Lauge 20-22, Tel. (0 25 72) 5 0 1 3

Krankenhaus

- **Maria-Josef-Hospital, 48268 Greven**, Lindenstraße 45, Tel. (0 25 71) 5 0 2 0
- **Marienhospital 48565 Steinfurt-Borghorst**, Mauritiusstr. 5, Tel. (0 25 5 2) 7 9 0
- **Mathias-Spital, 48429 Rheine**, Frankenburgstr. 31, Tel. (0 5 9 7 1) 4 2-0

Notrufe

- **Polizei 110, Feuerwehr, Rettungsdienst/Notarzt** 112,
- **Ärztlicher Bereitschaftsdienst** 11 6 1 1 7, **Zahnärztlicher Notdienst**, Tel. (0 25 7 1) 5 8 2 8 7 8, **Apotheken-Notdienst**, Tel. (0 8 0 0) 0 0 2 2 8 3 3,
- **Giftnotruf** Tel. (0 2 2 8) 1 9 2 4 0, **Krankentransport**, Tel. (0 5 9 7 1) 1 9 2 2 2,
- **Frauenhaus Rheine**, Tel. (0 5 9 7 1) 1 2 7 9 3



Spitzweg
Apotheke



E-Rezept -

alles nicht so EINFACH?

Sie haben Fragen zum E-Rezept?
Wir beraten Sie gern in unserer
Apotheke!

Spitzweg Apotheke
Nordwalder Str. 48
48282 Emsdetten
Telefon 02572 82626
service@spitzweg-apotheke.de
www.spitzweg-apotheke-emsdetten.de

